

Kreuz & Quer

Sankt

Vicelin

Pfarrbrief
der
Katholischen
Pfarrei
St. Vicelin –
Eutin

Advent /
Weihnachten
2025

8. Jahrgang
Nr. 24

Machet die Tore weit!

Angebote und Termine	4
- Gottesdienste an Weihnachten und Jahreswechsel	4
- Basare und Krippenfeiern	5
- Heiligabend in Gemeinschaft	6
- Sterne in Lütjenburg	7
- Sternsingeraktion 2026	8
- weitere Termine	10
Unterbrechung	14
Besondere Kollekten	16
Informationen	17
- Projekt-Kirche-Dahme	18
- Projekt „Church goes Pub“	20
- Pfarreise 2027 nach Griechenland	22
- SeSam	23
Stellenausschreibung	26
Berichte aus der Pfarrei	28
- Urlaubsseelsorge	28
- KiTa Spatzennest Eutin	29
- „Church goes Pub“ mit Reinhold Beckmann	30
- Eröffnung der Autobahnkirche St. Vicelin	34
Meditation	36
Kreuz & Quer aktuell - Frieden	37
Verabschiedungen	40
Beratungsstellen	43
IMPRESSUM	43
Adressen der Kirchen / Fördervereine	44
Einrichtungen und Orte kirchlichen Lebens	45
Pastoralteam	46
Pfarr- und Gemeindebüros	47
Regelmäßige Gottesdienste	48

Bildnachweis: Alle nicht anders gekennzeichneten Bilder und Grafiken stammen

- von Mitgliedern der Pfarrei,
- aus dem Gemeindebrief-Programm „Image“ von Bergmoser & Höller
- oder als gemeinfreie Bilder aus dem Internet.

Eine Einverständniserklärung abgebildeter Personen liegt vor.

Der Psalm zum Titelbild:

*Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehren einziehe.*

Wer ist derselbige König der Ehren?

Es ist der Herr, stark und mächtig im Streit.

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch!

Psalm 24,7-10

Wohin uns diese Arkade mit ihren ungezählten Tor-Durchgängen am Ende führen wird, ist noch nicht zu erkennen. Die einzelnen Torbögen scheinen in der Perspektive immer kleiner zu werden. Doch beim Hindurchschreiten erkennen wir die optische Täuschung. Dabei kommt der Abschluss der Arkade immer mehr auf uns zu.

Wie sieht es dort aus? Was erwartet uns?

Ist es der Herr, stark und mächtig? Sind wir bereit? Advent?

Auf der rechten Seite ist der Gang durch breite Öffnungen lichtdurchflutet, dabei aber immer wieder unterbrochen durch den Schatten der breiten Arkadenpfeiler.

Leider stehen mir bei diesem Foto keine Informationen zum abgebildeten Gebäude zur Verfügung. Arkadengänge sind seit mehr als 2000 Jahren als architektonisches Stilmittel bekannt. Mal wirken sie elegant, mal wuchtig oder pompös; je nach Größe und Mächtigkeit aber auch einschüchternd. Ihre eigentliche Bedeutung besteht aber in dem, was sie über ihren Bauherrn aussagen. Äbte, Fürsten, Könige – es waren die Herren ihrer Zeit, die ihre Bedeutung oft mit ihren Bauwerken ausdrücken wollten.

Was in einem Kloster als Kreuzgang noch einem höheren Ziel diene, soll bei den Größten nur noch auffallen, selbst wenn es protzig wirkt. (*Wieso muss ich jetzt an einen Ballsaal in Washington denken?*)

Licht und Schatten!

Der Psalm stellt die wichtige Frage: Wem sollen die Tore geöffnet werden?

Es ist der König der Ehren, der Herr, mächtig im Streit!

Macht und Ehre, daran ist er zu erkennen, der Herr. Es lohnt sich darauf zu achten, welchem Herrn wir Tür und Tor öffnen.

Jetzt ist die Zeit. Es wird Advent!

Im Namen des Pastoralteams wünsche ich Ihnen eine besinnliche Zeit und ein friedvolles Fest!

Und dann ein gesegnetes neues Jahr 2026!

Hubertus Lürbke, Gemeindereferent

Katholische Pfarrei St. Vicelin

Sankt

WEIHNACHTSGOTTESDIENSTE 2025



Vicelin



Mi. 24.12.2025 Heiligabend

15.00 Neustadt	Krippenfeier
15.00 Preetz	Krippenfeier
15.30 Eutin	Krippenfeier
16.00 Lütjenburg	Hl. Messe
16.00 Plön	Krippenfeier
16.00 Oldenburg	Hl. Messe mit Krippenspiel
16.30 St. Anna Raisdorf	Hl. Messe
17.00 Dahme	Kind und - familiengerechte Christmette
18.00 Burg	Hl. Messe
21.00 Eutin	Christmette
21.00 Neustadt	Christmette
21.00 Preetz	Christmette

Do. 25.12.2025 Hochfest der Geburt des Herrn - 1. Weihnachtstag

09.30 Plön	Hl. Messe
09.30 St. Anna Raisdorf	Hl. Messe
10.30 Oldenburg	Hl. Messe
11.00 Eutin	Hl. Messe
11.00 Neustadt	Hl. Messe
18.00 Burg	Hl. Messe

Fr. 26.12.2025 2. Weihnachtstag - Stephanustag

09.00 Lütjenburg	Hl. Messe
09.30 St. Anna Raisdorf	Hl. Messe
10.00 Dahme	Hl. Messe
10.30 Oldenburg	Hl. Messe
11.00 Eutin	Hl. Messe
11.00 Neustadt	Hl. Messe
11.15 Preetz	Hl. Messe

Sa. 27.12.2025 Fest der Heiligen Familie - Vorabend

17.30 Dahme	Hl. Messe
18.00 Burg	Hl. Messe

So. 28.12.2025 Fest der Heiligen Familie

09.00 Lütjenburg	Wort-Gottes-Feier
09.30 Plön	Hl. Messe
09.30 St. Anna Raisdorf	Hl. Messe
10.30 Oldenburg	Hl. Messe
11.00 Eutin	Hl. Messe
11.00 Neustadt	Hl. Messe
11.15 Preetz	Hl. Messe

Mi. 31.12.2025 Jahresabschluss

16.30 St. Anna Raisdorf	Hl. Messe
17.00 Dahme	Hl. Messe
17.00 Eutin	Hl. Messe
17.00 Lütjenburg	Andacht
17.00 Neustadt	Hl. Messe
18.00 Burg	Hl. Messe

Do. 01.01.2026 Neujahr - Hochfest der Gottesmutter Maria

09.30 St. Anna Raisdorf	Hl. Messe
10.30 Oldenburg	Hl. Messe
11.00 Eutin	Hl. Messe
17.00 Lütjenburg	Hl. Messe

**FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GUTES NEUES JAHR!**

Allgemeine Hinweise zur Feier der Gottesdienste finden Sie auf der Website unserer Pfarrei unter:
<https://pfarrei-st-vicelin.de/pfarreikalendar/>

Adventsbasar in Eutin

Im Café locken selbstgebackene Torten und Kuchen!

Wo? katholisches Gemeindehaus, Plöner Straße 44, 23701 Eutin

Wann? Samstag, 22.11.2025, 11.00 - 17.30 Uhr

Was? Selbstgebasteltes aus Naturmaterialien, Gestecke, Adventskränze, Honig, ätherische Öle, Gestricktes, Gehäkeltes, Gefilztes, Lampen und Krippen aus Holz, Seidenmalerei, Bilder, weihnachtliche Dekoration, Home-Deko, Karten, Papeterie, Teelichter

Barrierefreier Zugang, Fahrstuhl vorhanden

Weihnachtsbasar in Preetz

So wie der Tag den Sonnenschein, braucht jedes Werk zum Frohgedeihn, dein Herz – drum setz es freudig ein.

Das ist das Motto vom kleinen Bastelkreis der Christus Erlöser-Gemeinde Preetz, der am 1. und 2. Advent 2025, vor und nach der heiligen Messe, kleine Geschenke und selbst gestalte Weihnachtskarten anbietet. Dazu laden wir herzlich ein!

Der Erlös ist für die Instandsetzung der Orgel bestimmt.

Krippenfeiern

am heiligen Abend

Um 16.00 Uhr gestalten Plöner Familien eine Krippenfeier in der St. Antonius-Kirche.

Bitte denken Sie an warme Kleidung, da die Kirche nicht beheizt wird.

Die Gemeinde ist herzlich eingeladen!



Krippenfeier in St. Antonius 2024

Weitere Krippenfeiern gibt es in:

Neustadt (15.00 Uhr), Preetz (15.00 Uhr) und Eutin (15.30 Uhr)

NIEMAND MUSS ALLEINE FEIERN

HEILIGABEND IN GEMEINSCHAFT

MI. 24. DEZEMBER 2025

17 UHR GOTTESDIENST IN DER ST. STEPHANUS KIRCHE

Danach gemütliches Beisammensein im geschmückten
Weihnachtszimmer mit festlich gedeckter Tafel



ANMELDUNG BEI
BIRGIT UND REIMER KOLBE 04364 - 471 94 40
NÄHERE INFORMATIONEN UNTER WWW.DAHME.COM

„Wir wollen keinem anderen Stern folgen als dem Stern von Bethlehem.“

Kardinal Joachim Meisner beim Katholikentreffen 1987 in Dresden

Was für eine öffentliche Aussage zur Predigt am Abschlussgottesdienst des einzigen Katholikentreffens in der DDR — 1987!



Wie die Könige dem Stern zum Christkind nach Bethlehem folgten, sollen wir nicht irre werden, wenn andere Sterne locken. Dabei lernten wir schon als Kleinkinder in Kita und Grundschule einen roten fünfeckigen Stern zu malen, der in die strahlende Zukunft weist und vom Kreml in Moskau ausstrahlt. (Da strahlt er noch heute, der rote Stern.) Hat sich an der Aussage von damals was geändert? Sicher, die äußeren Umstände änderten sich in einer Art, wie es sich

die wenigsten 1987 in West und Ost erträumt hätten. Aber folgen wir Christen heute wirklich diesem Stern von Bethlehem?

Oder führt uns nicht ein guter Stern auf alle Straßen? Lenken uns die Sterne der Bewertungen nicht ab vom Wesentlichen? Glückssterne blinken hier und da. Und werden Sterne verschenkt, die deinen Namen tragen?

Dieser Satz von Kardinal Meisner, damals Erzbischof von Berlin, begleitet mich seither. Welchem Stern folge ich?

Wenn ich zum Nachthimmel schaue, dann faszinieren die Sterne. Ich stelle mir vor, wie die Seefahrer am Beginn der Neuzeit sich daran orientierten und die Welt entdeckten. Wie Astrophysiker mit modernen Radioteleskopen Dinge sichtbar machen, die wir bisher nicht sehen konnten.

In der St. Bonifatius-Kirche zu Lütjenburg hängt über die Adventszeit ein Stern. Er symbolisiert, wir sollen uns an Christus orientieren. Ihm allein, Gott, sei die Ehre. Er allein kann Frieden schenken.

In Lütjenburg gestalten wir als Gemeinde die Mittwohabende (18.00 Uhr) im Advent rund um das Thema Stern(e).

Fest steht schon der Termin am 10.12. um 18.00 Uhr zum lebendigen Adventskalender. Alles weitere im Schaukasten, den Vermeldungen oder der Internetseite.

Thomas Degen

WIR
SIND
*
WIEDER
UNTERWEGS



www.sternsinger.de

Liebe Kinder, liebe Eltern,

wir laden Euch herzlich ein, bei der Sternsingeraktion mitzumachen! Es macht immer viel Spaß, in kleinen Gruppen loszuziehen und nicht nur den Menschen mit dem Neujahrssegens der Sternsinger und den Liedern eine Freude zu machen, sondern auch Teil von einer großen Aktion zu sein und dazu beizutragen, dass es Kindern in anderen Ländern besser geht. Diesmal liegt der Schwerpunkt auf Aktionen gegen Kinderarbeit, z.B. in Bangladesch.

Anfang des Jahres 2025 waren Sternsinger in unserer Pfarrei aktiv, haben den Segen weitergegeben, gesungen und viel Freude gebracht. Durch ihr Engagement konnte Kindern in Not auf der ganzen Welt geholfen werden. Es kamen allein aus unserer Pfarrei 39.034,46 € zusammen!

Alle Sternsinger - Begeisterten haben unseren Dank und unserer Anerkennung. Und nun geht es weiter. Wer sich – als Sternsinger, Fahrer oder Unterstützer – beim nächsten Sternsingen beteiligen möchte, ist herzlich willkommen.

Ansprechpartner sind in den Orten:

Eutin:	Stefanie Mevenkamp	mevenkamp@pfarrei-st-vicelin.de 0152 52 81 76 54
Lütjenburg:	Thomas Degen	t.degen@ehrenamt.pfarrei-st-vicelin.de
Neustadt:	Hubertus Lürbke	h.luerbke@pfarrei-st-vicelin.de 0152 52 81 71 26
Oldenburg:	Eric Servadio	jugendzentrumheilighafen@yahoo.de 0152 33 74 72 70
Preetz:	Simone Czemper	czemper@pfarrei-st-vicelin.de
Plön:		sternsinger.ploen@gmx.de

Informationen für Eutin:

Am Freitag, den 9. Januar 2026 gibt es um 14.00 Uhr ein Treffen, bei dem der diesjährige Sternsingerfilm gezeigt und Kostüme anprobiert werden. Anschließend kann je eine Gruppe im Elisabeth-Krankenhaus oder im DRK-Heim singen (bis 17.30 Uhr).

Das eigentliche Sternsingen, bei dem Haushalte in Eutin, Malente und Ahrensböök besucht werden, findet dann am Sonntag, 11. Januar 2026 statt.

Eltern, die als Fahrer eine Gruppe übernehmen können, sind übrigens auch ganz herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf Euch!

*Barbara Kemkowski, Karola Krieger,
Petra Lürbke, Stefanie Mevenkamp,*

20 * C + M + B + 26

Informationen für Oldenburg

Bitte kommen Sie am Wochenende 10. / 11. Januar 2026 zahlreich in die Gottesdienste!

Sie machen sich und uns das gute Tun leichter, wenn wir in den Hl. Messen für Sie da sein können, um zu singen, Spenden für notleidende Kinder weltweit zu sammeln, und Ihnen den Segen für das neue Jahr mit nach Hause zu geben.

Vom 15.11. bis 14.12. werden Listen zum Eintragen für Besuchswünsche in den Kirchen ausliegen und es wird die Möglichkeit geben, sich telefonisch unter 04361-2304 oder per Mail im Gemeindebüro für unseren Besuch anzumelden:
gemeindebuero.oldenburg@pfarrei-st-velin.de

Wir bitten Sie jedoch jetzt schon um Verständnis, wenn die Zeit nicht reicht, um Sie zu Hause aufzusuchen. Sie werden dann in den Wochen danach mit herzlichen Grüßen einen Segen von uns in Ihrem Briefkasten vorfinden.

Danke für Ihre Unterstützung!

Ihre Sternsinger St. Vicelin Oldenburg

Sternsingen in Plön

Alle interessierten Kinder und Jugendlichen sind eingeladen zu Vorbereitungstreffen am:

12.12.2025 um 16.30 Uhr und

07.01.2026 um 16.30 Uhr

im Gemeindehaus der katholischen Kirche St. Antonius von Padua in der Brückenstraße 15 in Plön.

Die Haushalte und die Pflegeheime werden wir voraussichtlich am Wochenende 10./11. Januar besuchen, zusätzlich wird es noch tolle Aktionen in der Marineunteroffiziersschule und beim Neujahrsempfang der Stadt Plön geben.

Wer von den Sternsingern der Gemeinde Plön besucht werden möchte, kann sich telefonisch melden unter

0152 52 81 71 26. Oder per e-mail an:

sternsinger.ploen@gmx.de

Sternsingen in Preetz

Das neue Jahr wirft seine Schatten voraus.

Die Sternsinger sind in Preetz von Freitag, 02.01., bis Sonntag, 04.01.2026 unterwegs. Die Aktion trägt den Titel *Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit.*

AUF ATMEN

URLAUB
SEELSORGE
OSTHOLSTEIN

Salon Dahme – Aktuelle Themen bei einem Glas Wein

Haus am Kurpark · An der Allee 21 · 23747 Dahme

Mittwoch, 1. Oktober 2025 um 19 Uhr Tiernothilfe – ein Praxisbericht von der Ostsee mit Marion Hoffmann und Bärbel Kraft-Schulze

Mittwoch, 5. November 2025 um 19 Uhr Praxistest Bergpredigt – biblische Worte die tragen mit Claudia Schliephake, Wirtschaftspsychologin

Mittwoch, 3. Dezember 2025 um 19 Uhr Advents- und Weihnachts-riten – Erzählcafé mit Birgit und Reimer Kolbe, ev. Seelsorger

Mittwoch, 28. Januar 2026 um 19 Uhr Zukunftsperspektiven für die Demokratie mit Anton Doll, Mehr-Demokratie e.V.

Mittwoch, 11. Februar 2026 um 19 Uhr Liebe und Schmuck – romantische Erlebnisse mit Christiane Gräfin Dohna, Goldschmiedin (angefragt)

Mittwoch, 11. März 2026 um 19 Uhr Meet & Cook – Leute treffen und kennenlernen auf kulinarisch mit Pater Ralf, Urlaubseelsorge

Die Veranstaltungen sind kostenfrei, denn das Wesentliche kann man nicht kaufen.

Weitere Einblicke finden Sie auf der Internetseite der Pfarrei unter dem Stichwort „Tourismusseelsorge“.

Pater Ralf Winterberg, An der Allee 21, 23747 Dahme
pater.ralf@pfarrei-st-vicelin.de 01520 / 24 46 076

Seniorenkreis Eutin

Wir treffen uns jeweils von 15.00 – 17.00 Uhr am 3. Dienstag im Monat in den unteren Räumen des Gemeindehauses Eutin, Plöner Str. 44, auch wenn das nicht jedes Mal ausdrücklich vermeldet wird.

Wer noch dazustoßen möchte oder aber sich als Referent für einen weiteren spannenden Programmpunkt anbieten möchte, ist herzlich willkommen!

Bei Rückfragen kontaktieren Sie uns gerne:

bei Petra Lürbke, 0178-69 62 222

p.luerbke@pfarrei-st-vicelin.de oder

bei Uwe Kuczorrra, 0162-10 07 829

u.kuczzi@web.de.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Taizé-Gottesdienste in Eutin

An jedem dritten Mittwoch im Monat ist der Taizé Gottesdienst abwechselnd in der evangelischen Michaeliskirche oder der katholischen Pfarrkirche. Um 19.00 Uhr ist jeweils Einsingen; der Gottesdienst beginnt um 19.30 Uhr.

Stefanie Mevenkamp



Wir suchen Fahrerinnen und Fahrer für den Vorabendgottesdienst um 18.00 Uhr in Eutin!

Um den Seniorinnen und Senioren aus Malente den Gottesdienstbesuch zu ermöglichen, hat sich ein Kreis von Fahrerinnen und Fahrern gefunden, die entweder gegen Kostenübernahme mit ihren Privatwagen oder mit dem Kirchenbus diesen Dienst übernehmen. Der Kreis der Fahrerinnen und Fahrer sucht noch dringend Verstärkung, um diese Aufgabe auf mehr Schultern verteilen zu können.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an

Gemeindereferentin *Petra Lürbke* 0 15 25-28 17 543, p.luerbke@pfarrei-st-vicelin.de



ARNOLD-JANSSEN-FEST

Samstag, 17. Januar 2026





*15.30 Uhr: Begegnungsnachmittag
Kaffee und Kuchen,
Präsentation und Gespräch*

im Gemeindehaus St. Marien
(Plöner Straße 44, 23701 Eutin)

18.00 Uhr: Festgottesdienst

in der Pfarrkirche
Unbefleckte Empfängnis Mariens
(Plöner Straße 44, 23701 Eutin)

Auf Ihr Kommen freuen sich die Steyler Missionare.

*"Es lebe der heilige dreieinige Gott in unseren Herzen
und in den Herzen aller Menschen."*



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Holstein

**KLJB Holstein
und Jugendbüro Plön**

Programm bis Frühjahr 2025

Sa. 27.12. – Do. 01.01. KLJB Silvesterwerkwoche im Kloster Nütschau

Flyer für die kommenden Angebote folgen in Kürze.

Katholisches Jugendbüro Plön Diakon *Berthold Verfürth* www.kljb-holstein.de

Brückenstr. 15, 24306 Plön 01525 / 28 15 690

mail: kljb-holstein@pfarrei-st-vicelin.de oder info@kljb-holstein.de

Vorstand: Antje Thieß, Benedikt Lürbke, Miriam Gehlhaus, Jakob Kahns, Martha Siebrecht, Paul Krieger, Constantin Lürbke (beratendes Mitglied), Pater Vincent Rey Bahian SVD (geistliche Begleitung), Diakon Berthold Verfürth (Referent)

Kolpingsfamilie Eutin



Aktuelle Informationen zum kommenden

Programm werden auf der Webseite der Pfarrei und über die Vermeldungen in Eutin bekannt gegeben oder können erfragt werden bei

Martin Goldberg: 0 45 21 – 40 94 89

Frauengesprächskreis Neustadt

Treffpunkt: immer am 2. Dienstag / Monat um 18.00 Uhr
im Gemeindehaus Neustadt

Offener Gesprächskreis (ökumenisch) Neustadt

Treffpunkt: immer am 2. Mittwoch / Monat um 19.00 Uhr
im evangelischen Gemeindehaus, Kirchenstraße 7
und immer am 4. Mittwoch / Monat um 19.00 Uhr
im katholischen Gemeindehaus, Danziger Str. 48;
In den Ferien findet der Gesprächskreis nicht statt.

Schnupperkurs: Katholische Kirche

Am 6. Januar 2026 starte ich einen Schnupperkurs für Interessierte, der im September endet. Damit spreche ich besonders diejenigen an, die den katholischen Glauben kennen lernen bzw. vertiefen möchten. Dieser Kurs ist für Ausgetretene, Nichtchristen, Christen anderer Konfessionen oder für katholische Christen, die ihren Glauben wieder praktizieren möchten.

Das 1. Treffen findet am Dienstag, dem 06.01.2026, von 19.15 – 20.45 Uhr im Gemeindehaus St. Marien, 23701 Eutin, Plöner Str. 44 (neben dem St. Elisabeth Krankenhaus), statt.

Dort werden ein wöchentlicher Termin (außer in den Ferien) und der Ort vereinbart. Am Ende des Glaubenskurses besteht die Möglichkeit, das Sakrament der Taufe, die Hl. Kommunion, Firmung oder Ehe zu empfangen.

Wer an diesem Kurs teilnimmt, "muss" nicht katholisch werden!

Etliche (getaufte) Mitmenschen erleben den christlichen Glauben, Gottesdienste, bekannte Gebete usw. wie Instant-Kaffee: trocken und spröde, aber kernig. Dies alles muss mit dem „heißen Wasser des Lebens“ aufgebrüht werden, damit es seinen Geschmack entfalten kann. Wer das nicht kennt, der spuckt es enttäuscht aus. Das war schon damals so!

Zwei junge Erwachsene haben sich bereits gemeldet und möchten unbedingt in die Katholische Kirche aufgenommen werden. Wenn Sie an dem unverbindlichen Schnupperkurs Interesse haben oder ein fragender bzw. suchender Mensch sind, bin ich gerne zum Gespräch bereit.

Sprechen Sie bitte auch Ihre Bekannten an! Dieser Kurs ist kostenlos, aber sicherlich nicht umsonst! Das weiß ich auch vom letzten Schnupperkurs, wo sich viele Interessierte zwischen 13 bis 88 Jahren aus der Pfarrei Eutin meldeten und zu den informativen Gesprächen und intensiven Diskussionen beitrugen. Ich habe dadurch sehr viele positive Erfahrungen mit offenen und kritischen Interessierten bei 22 Schnupperkursen machen können.

Auf die unterschiedlichsten Teilnehmer/Innen, bin ich gespannt. Ich freue mich, Ihnen den Glauben erfahrbar zu machen und mit Ihnen diskutieren zu können.

Melden Sie sich bitte bis zum 05.01.2025 bei mir an.

Reli-Elli



www.WAGHUBINGER.de

Pastor Andreas Bock Tel.: 0 15 25 / 28 16 783

Bock@pfarrei-st-vicelin.de

Reflektionen über die Osterkerze 2025 in Eutin

Eine Osterkerze begleitet uns ein Jahr lang. Sie steht in der Eutiner Kirche hinter dem Altar neben dem Taufbecken, nicht zu übersehen.

Die Gestaltung einer Osterkerze unterliegt bestimmten Kriterien und einer Symbolik, die ich auf den Seiten von „Kreuz & Quer“ schon einmal erklärt habe. Aber die künstlerische Freiheit, die Barbara Kemkowski und ich haben, erlaubt uns jedes Jahr aufs Neue, die Botschaft der Osterkerze so zu gestalten, dass die aktuellen Fragen oder Themen zur Geltung kommen.

Dieses Jahr haben wir uns für *die Botschaft des Friedens und die Schöpfung Gottes* entschieden. Dieser Gedanke schoss uns beiden durch den Kopf, als wir die Vorlage gesehen haben. Dieser Gedanke beherrscht immer noch mein Denken, wenn ich diese Kerze aufs Neue anschau.

Jemand könnte sagen, was kann ich für den Weltfrieden tun, wenn ich nur ein einzelner Mensch in der Masse von 8,2 Milliarden bin? Nichts außer beten? OK, wir können viel mehr tun. Wir können uns um die Auswirkungen der Kriege kümmern: zum Beispiel durch Spenden für verschiedene Organisationen, die den Menschen vor Ort auf verschiedene Weise helfen usw..

Ein Anderer wiederum wird sagen: Das geht mich nichts an. Ich selbst lebe doch im Frieden.

Aber was ist eigentlich Frieden?

Laut Definition ist es *„die Abwesenheit von Krieg und Gewalt, ein Zustand der Ruhe und Sicherheit, aber auch die Gegenwart von sozialer Gerechtigkeit und Harmonie, sowohl im zwischenstaatlichen als auch im persönlichen Bereich.“*



Und da sehe ich die Umsetzung der Botschaft der Osterkerze. Lebe ich wirklich im Frieden?

Oder versuche ich nur eine Fassade aufrechtzuerhalten, hinter der sich so viel Ungerechtigkeit und Unfrieden verbirgt? Habe ich Streit mit den Nachbarn, bin ich gerecht zu meinen Lieben? Oder mobbe ich selbst einen Arbeitskollegen/in? Versuche ich nicht genau hinzusehen, was in meiner Umgebung passiert, um bequem durch den Alltag zu kommen oder widersetze ich mich der Allgemeinheit und verteidigte die Schwachen? Wenn ich mich um einen friedvollen Alltag bemühe, profitieren nicht nur meine Nächsten, sondern auch ich selbst. *Dann erfahre ich den Frieden in meinem Inneren, in meinem Herzen.*

Der zweite Teil der Botschaft unserer Osterkerze betrifft die Schöpfung Gottes. Wie gehe ich mit der Aufgabe und Verantwortung, die Gott mir übergeben hat, als Wächter seiner Schöpfung um? Nicht nur ich als Mensch bin von Gott erschaffen, sondern auch die Fauna und Flora, wie auch das gesamte Universum. Setze ich mich über die Konsequenzen meines Tuns hinweg und lebe nur im Hier und Jetzt, ohne nachzudenken, was ich der nächsten Generation hinterlasse? Aus Gier nach Bequemlichkeit und Luxus verbrauche ich gedankenlos die Ressourcen unserer Erde? Ist das im Sinne unseres Schöpfers? Er hat die Erde an uns „verpachtet“, wir sind nur zeitweise Nutzer, aber keine Besitzer. Einige könnten sagen, dass bringt alles nichts, so lange die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft ihre Verantwortung der Umwelt

gegenüber nicht anerkennen und konsequent die Richtlinien an die aktuelle Situation anpassen. Aber ist das wirklich so, dass wir nur auf Aufforderung von Oben etwas verändern, umsetzen können? Die meisten Menschen auf dieser Erde sind keine Politiker oder Wirtschaftsbosse, sondern einfache Mitbürger, die jeden Tag durch ihr Tun ihre eigene Umgebung beeinflussen. Wie ein Tropfen Wasser, der ständig aus einer Höhe auf einen Stein fällt und ihn formt, so ist das auch mit unseren Bemühungen. Vielleicht erscheinen uns unsere Taten als Kleinigkeiten, aber 8 Milliarden Taten täglich sind eine Macht. Also bemühe ich mich weiterhin um Mülltrennung. Ich laufe nicht kopflos durch die Wälder, sondern lasse der Natur auch ihre Zufluchtsorte. Schau nach, zum Bsp. welche Putzmittel umweltfreundlich sind. Vermülle nicht die Umgebung, sondern achte darauf, alles, was ich als Abfall produziere, wieder mitzunehmen. So zum Bsp. kann ich meiner Verantwortung gerecht werden als Einzelperson. Jeder von uns entscheidet selbst, wie er sein Leben gestaltet und seiner Verantwortung gerecht wird.

Ich wünsche Ihnen /euch Mut für gute Entscheidungen für den Frieden und auch für die Schöpfung Gottes.

In meinen Augen ist die Osterkerze ein geduldiger, trostspendender und Hoffnung bringender Begleiter im Kirchenjahr. Ich wünsche Ihnen/euch gute und inspirierende Gedanken beim Betrachten einer Osterkerze, egal in welcher Kirche Sie/ihr zum Gebet einkehren mögen.

Ihre *Yvonne Hudzik* (Kerzen AG Eutin)

Besondere Kollekten

16.11. Diaspora-Sonntag

Für die Unterstützung der Diaspora Gemeinden der katholischen Kirche in Deutschland.

24.12. / 25.12. Adveniat

Für die Initiativen und Projekte der Kirche in allen latein-amerikanischen Ländern und der Karibik zugunsten von armen und benachteiligten Menschen.

06.01. ERSCHEINUNG DES HERRN

Sternsingeraktion – Projekte des Kindermissionswerks werden durch diese Kollekte unterstützt.

11.01. TAUFE DES HERRN

Die Missio-Kollekte am Afrikatag unterstützt die afrikanische Kirche bei der Ausbildung von Priestern.

25.01. Für Mütter in Not

Diese Kollekte ist für die Arbeit des Erzbischöflichen Fonds „Mütter in Not“ für Mütter und Familien in Notlagen bestimmt.

01.02. Ansgar-Werk /Nordische Mission

Für die pastorale Arbeit in Skandinavien, wo die Anfahrten zu den Sonntags-gottesdiensten bis zu 300 km weit sein können.

22.02. Sonntag der karitativen Fachverbände

Diese engagieren sich besonders für Suchtkranke, Obdachlose, Alleinerziehende, Behinderte und Senioren.

22.03. Misereor (einschl. Kinderfastenaktion)

Hilfe für die Ärmsten der Armen gegen Hunger, Krankheit und Unrecht in der Welt unter dem Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung dieser Kollekten!





Ortsverein Eutin e.V.

Eine Nachbetrachtung unseres Gemeindefestes

„35 Jahre SkF e.V. Eutin“, so lautete das Motto des diesjährigen Gemeindefestes. Alle Gruppen oder Institutionen, sogenannte „Orte kirchlichen Lebens“ konnten sich an diesem Tage präsentieren. Zu Beginn gab es wie immer einen Gottesdienst; diesmal unter der Federführung von Pater Ralf. Leider waren viele Reihen in der Kirche leer. Auch später, war es der sogenannte harte Kern, der gekommen ist. Wir haben uns gefreut, dass wir an diesem Tag so viel Aufmerksamkeit erfahren durften. Als im Jahre 1990 unser Verein mit damaliger Unterstützung von Monsignore Jansen gegründet wurde, war nicht klar, wohin die Reise gehen sollte. In den darauffolgenden Jahren trafen sich die neuen Mitglieder zur Beratung und zum Austausch.

Richtig Fahrt aufgenommen hat es dann 1994. Es sollte eine Beratungsstelle eingerichtet werden. Dafür brauchte es Fördergelder vom Land und Bistum und geeignetes qualifiziertes Personal. Beides war dann im Dezember 1994 in „trockenen Tüchern“.

Heute sind wir stolz, auf das was wir

erreicht haben. So vielen Frauen und Familien standen wir mit Rat und Tat zur Seite. Höhen und Tiefen haben wir überstanden. Häufig war es das liebe Geld, was immer irgendwie fehlte. Die Suche nach Ehrenamtlichen, auf deren Mitwirkung unsere Satzung beruht, war oftmals eine ziemliche Anstrengung. Das ist auch jetzt aktuell wieder Thema, neue Frauen für den Verein zu interessieren. Meine Vorstandskollegin Bianca Wehner und ich, werben ausdrücklich für unseren Verein. Es ist eine der wichtigsten Aufgaben, dafür Sorge zu tragen, dass diese Arbeit weitergeführt wird. Unsere Mitarbeiterinnen bauen darauf, dass es jederzeit einen handlungsfähigen Vorstand gibt. So ergaben sich auch an diesem Nachmittag interessante Gespräche bei leckerem Essen, Kaffee und Kuchen, sowie Waffeln und erfrischenden Kaltgetränken!! Wir hoffen, nächstes Jahr kommen wieder mehr Gemeindemitglieder und Gäste zu diesem Anlass.

Wir sagen allen unseren Unterstützern, Mitgliedern, Ehrenamtlichen und dem Gemeindeteam ein „Vergelts Gott“.

Gabriele Appel

Vorankündigung:

Der SkF organisiert auch dieses Jahr wieder einen Adventlichen Basar am 22.11.2025 von 11.00 - 17.30 Uhr im Gemeindehaus Eutin!

Aussteller:innen, die mitmachen möchten, rufen gerne in der Beratungsstelle an unter Tel.: 04521/78108

Kirche im Wandel – Weiterentwicklung einer Kirche im ländlichen Raum zur Lichter-, Fahrrad- + Schöpfungskirche

Die **St. Stephanus Kirche in Dahme** ist heute schon ein lebendiger Ort mit den Schwerpunkten Gemeindekirche, Kulturkirche und Tourismusseelsorge.

In einer Zeit gesellschaftlicher und kirchlicher Veränderungen wollen wir diesen Ort zukunftsfähig weiterentwickeln: Mit dem Projekt „Kirche im Wandel“ wird die Kirche zu einer Lichterkirche, Fahrradkirche und Schöpfungskirche qualifiziert – drei moderne Profile, die auf zentrale spirituelle, ökologische und soziale Bedürfnisse der heutigen Zeit reagieren.

geben, passend zur eigenen Stimmung Musik oder Andachten mit künstlerischer Klang- und Lichtsymbolik abzurufen. Ebenso bieten mystagogische Kirchenführungen eine erlebnisorientierte Annäherung an die vorhandene, denkmalgeschützte Glaskunst und den christlichen Glauben. Zusätzlich gibt es Angebote zur persönlichen Besinnung (stilles Gebet, Kerzenopfer, „Licht und Klang“-Formate). Die Kirche wird als Raum für die persönliche und gemeinschaftliche Gottes- und Sinnsuche neu erlebbar.



Teilprojekt Fahrradkirche:

Ein niederschwelliges Angebot für Radreisende und Pilgernde. Die Kirche liegt an einer gut frequentierten Radroute, mit einer langen Baumallee.

Neben praktischer Infrastruktur (z.B. Fahrradständer, Radservicestation, Sitzbank) werden geistliche Impulse „to go“, Wegsegnungen und spirituelle Etappen-erlebnisse angeboten.

Teilprojekt Lichterkirche:

Ein spiritueller Raum, der, neben der Gottesdienstnutzung am Sonnabend, die ganze Woche über für Besucher eine offene Kirche bereit hält. Dort wird es mit Hilfe eines Touchscreen im Eingangsbereich der Kirche die Möglichkeit



Teilprojekt Schöpfungskirche:

Die Kirche wird zu einem Ort, an dem die Bewahrung der Schöpfung aktiv gelebt und vermittelt wird.

Dazu zählen Schöpfungsandachten, ökospirituelle Spaziergänge und Kurparkführungen, Workshops zu Umwelt- und Klimathemen, ein naturnahes Außengelände (z.B. Insektenhotel, Kräuterspirale, Blühflächen) und Kooperationen mit lokalen Umweltinitiativen.

Durch die neue Profilierung wird die Kirche als Ort geistlicher Erfahrung und gesellschaftlicher Relevanz neu erfahrbar – für Gemeindemitglieder, Gäste, Kulturschaffende, Radfahrende und Umweltinteressierte.

Spiritualität und Verkündigung:

Das Projekt gibt der Gottessuche der Menschen umfassend Raum. Die Lichterkirche stellt die spirituelle Erfahrung ins Zentrum. Sie gibt Raum für individuelle Formen der Gottesbegegnung und bietet innovative, ästhetisch ansprechende Gottesdienst-formate. Auch die Radfahrerkirche ermöglicht spirituelle Momente unterwegs. Die Schöpfungskirche integriert spirituelle Praxis mit der Erfahrung von Natur und Verantwortung für Gottes gute Schöpfung.

Option für / mit den Armen:

Das Projekt ermöglicht an den Rand gedrängten Menschen ein Mehr an gesellschaftlicher Teilhabe und Würde. Haustierbesitzer und an den Rand gedrängte Menschen mit körperlichen oder psychischen Beeinträchtigungen trauen sich häufig nicht in einen Gottesdienst. Die Lichterkirche ermöglicht ihnen Kirchenbesuche, die sie mittels der Technik und den Materialien individuell nach ihren Bedürfnissen gestalten können. Die Rad-servicestation ermöglicht es ihnen, ihr Fahrrad selbst reparieren zu können und mobil zu bleiben.

Fonds für innovative pastorale Projekte

Geld und Segen

gefördert durch:

ERZBISTUM  HAMBURG



Orientierung am Auftrag der Kirche:

Das Projekt fördert eine gast- und menschenfreundliche Haltung in Kirche und Gesellschaft. Es wirkt in einen Bereich, für den andere nicht oder nur eingeschränkt zur Verfügung stehen. Die Kirche ist offen und bringt Menschen in der ländlicher Umgebung zusammen, damit sie sich ehrenamtlich, solidarisch und nachhaltig engagieren können. Touristen finden über das Projekt zu Angeboten der Kultur, Spiritualität und Sinnsuche direkt am Urlaubsort.

Lernende Kirche:

Das Projekt möchte ohne Vorbehalte Menschen aus dem ganzen gesellschaftlichen Querschnitt positiv überraschen. Es lebt von der Spontanität der vorbeiziehenden Touristen, dass Kirche gerade auf ihre Bedürfnisse eingeht. Umgekehrt lernt "Kirche = Ehrenamt + Hauptamt", wie die Menschen heute ticken.

Ganzheitliche, weltoffene Solidarität:

Das Projekt fördert das Engagement für Frieden, Gerechtigkeit oder Bewahrung der Schöpfung und leistet einen Beitrag zu drängenden Herausforderungen der Gesellschaft. Mit dem Schwerpunkt Schöpfungskirche positionieren wir uns als Teil einer Kirche, die sich aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen stellt – in der Verantwortung für Mensch und Umwelt. Der Inklusionsgedanke für Menschen mit Behinderungen bildet da bei eine wichtige Orientierung.

P. Ralf Winterberg

„Von der Kanzel ins Wirtshaus – Glauben in geselliger Runde“ Plädoyer für das kulturelle pastorale Format "CHURCH GOES PUB"

In einer Zeit, in der die Gesellschaft immer vielfältiger und komplexer wird, ist es unerlässlich, neue Wege zu finden, um Menschen zu erreichen und Gemeinschaft zu fördern. Das innovative Projekt *"Church goes Pub"* stellt einen zukunftsweisenden Ansatz dar, der die Brücke zwischen traditionellen kirchlichen Werten und modernen Lebenswelten schlägt.

Zielgruppenorientierung und Offenheit

Das Projekt *"Church goes Pub"* verfolgt primär das Ziel, eine offene und einladende Plattform zu schaffen, die Menschen unterschiedlicher Hintergründe und Glaubensrichtungen zusammenbringt.

In einer zunehmend säkularen Gesellschaft fühlen sich viele Menschen von traditionellen Formen der Katholischen Kirche entfremdet. In einer Bar, einer Kneipe oder einem Restaurant können Dialoge, Diskussionen und interaktive Formate entstehen, die die Teilnehmer:innen aktiv einbeziehen und zum Nachdenken anregen. Im Mittelpunkt der Abende steht ein prominenter Gast, der interessant, ehrlich und authentisch aus seinem/ihrem Leben erzählt.

Förderung der Gemeinschaft

Ein zentraler Aspekt christlicher Lehre besteht in der Bildung von Gemeinschaft. *"Church goes Pub"* fördert den Austausch und die Vernetzung unter den Teilnehmenden. In der vertrauten Atmosphäre eines Pubs können Vorurteile

abgebaut und echte Beziehungen geknüpft werden. Diese persönliche Bindung ist nicht nur wichtig für den Glauben an sich, sondern trägt auch dazu bei, dass Menschen sich in schwierigen Zeiten aufeinander stützen können. Die Kombination aus Spiritualität und Geselligkeit schafft ein Umfeld, in dem das Gemeindeleben neu erblühen kann.

Interkulturelle Verständigung

In unseren heutigen Städten leben oft Menschen mit den unterschiedlichsten kulturellen und religiösen Hintergründen. *"Church goes Pub"* versteht sich als Plattform für interkulturellen Dialog. Über das gesellige Beisammensein hinaus bieten gemeinsame Aktivitäten, wie Themenabende oder Diskussionsrunden, die Chance, mehr über die verschiedenen Perspektiven, Traditionen und Glaubensansätze zu erfahren. Dies fördert das Verständnis füreinander und stärkt unseren sozialen Zusammenhalt.

Innovative Ansätze der Spiritualität

Die Möglichkeit, Spiritualität in informellen Kontexten zu erleben, eröffnet neue Dimensionen des Glaubens. Das Projekt kann innovative Formate integrieren, wie beispielsweise Live-Musik oder Poetry Slams (moderne Form der Dichtkunst), die geistliche Impulse vermitteln. Solche Veranstaltungen geben den Teilnehmenden die Freiheit, ihre Spiritualität auf individuelle Weise zu erkunden und zu leben – fernab von starren Traditionen und Ritualen.

Ansässigkeit und Zugänglichkeit

Die Wahl des Rahmens einer anderen Location ist nicht nur ein strategischer Schritt, um den Zugang zu erleichtern, sondern auch eine bewusste Entscheidung, einen Ort zu wählen, der für viele Menschen vertraut ist. Die meisten Menschen haben positive Assoziationen mit einem Pub, einem Restaurant o.ä. – sei es durch das Zusammensein mit Freunden, das Entspannen nach einem langen Arbeitstag oder das Genießen von kulturellen Angeboten. Indem die Kirche in diesen Raum geht, wird sie greifbarer und näher an den Menschen platziert, ohne die Hemmschwelle, die oft mit traditionellen Kirchenbesuchen verbunden ist.

Integration in das bestehende Gemeindeleben

"Church goes Pub" soll keine Konkurrenz zu bereits bestehenden Gottesdiensten oder kirchlichen Veranstaltungen darstellen. Vielmehr ist es eine sinnvolle

und notwendige Erweiterung und Bereicherung des Angebots!

Die Akteure und Verantwortlichen (Haupt- und Ehrenamtliche) in den Gemeinden sind eingeladen, aktiv an der Gestaltung des Programms teilzunehmen und eigene Ideen einzubringen. Dadurch wird gleichzeitig die Identifikation mit dem Projekt gestärkt, und die Gemeinde erhält eine neue Dynamik.

"Church goes Pub" stellt somit ein vielversprechendes Konzept dar, das sowohl moderne gesellschaftliche Herausforderungen adressiert als auch die spirituellen Bedürfnisse einer breiten Öffentlichkeit anspricht. Dieses Projekt hat das Potenzial, ein Gemeinschaftsgefühl zu stärken, interkulturelle Begegnungen zu fördern und den Glauben in eine zugängliche, zeitgemäße Sprache zu übersetzen.

Daher ist es nur selbstverständlich und erwartbar, dieses Projekt auch weiterhin seitens der Pfarrei großzügig finanziell zu unterstützen.



CHURCH GOES PUB

Sankt

Vicelin

Das nächste Event ist am Donnerstag, 7. Mai 2026
in der „Alten Schwimmhalle“ in Plön
(telefonische Anmeldung erforderlich):

prominenter Gast: Joe Bausch, ehemaliger Anstaltsarzt,
Hörbuchsprecher, Autor und Schauspieler,
bekannt aus dem Kölner Tatort
als Gerichtsmediziner Dr. Joseph Roth;

Musik: Frank Plagge - „One Man Band“

Michael Veldboer, Pastoralreferent

Sammlung religiöser Gegenstände

Wie ich schon im letzten Jahr berichtet, sammle ich für Christen in China und in der Ukraine religiöse Gegenstände wie Rosenkränze, (kleinere) Kreuze oder Heiligenfiguren etc.

Leider kommt es immer wieder vor, dass wir nicht wissen: Wohin mit den Sachen lieber verstorbener Angehöriger oder eigenen Erinnerungsstücken? Wegwerfen muss nicht sein. Ich habe Kontakte, über die wir solche Gegenstände an Christen verschenken und damit den Beschenkten eine große Freude bereiten können. Sie können diese Gegenstände in den Büros oder Sakristeien abgeben – versehen mit dem Hinweis:

„Sammlung Eberhard Hohenhausen“

Eberhard Hohenhausen



Bild: Friedbert Simon
Pfarrbriefservice.de

Griechenlandreise für 2027 geplant

Liebe Interessierte in der Pfarrei Eutin und darüber hinaus.

Es ist zwar noch etwas hin, aber für 2027 plane ich wieder eine Pfarreise. Diesmal soll es auf den Spuren der jungen Christen nach Griechenland gehen.

Es wird eine 9-tägige Flugreise ab Hamburg nach Thessaloniki geben.

Bei der anschließenden Tour durch Griechenland einschließlich Korinth werden wir alle 2 Tage das Hotel wechseln.

Der Rückflug ist ab Athen nach Hamburg geplant.

Reisezeitraum: zweite April-Hälfte 2027
Kosten geschätzt: ca. 1.600 – 1.700 €
pro Person.

Liebe Grüße! *Diakon Berthold Verfürth*

Sendung und Sammlung – SeSam

Verlässliche Strukturen für eine lebendige Kirche



Wie sieht die Seelsorge im Erzbistum Hamburg zukünftig aus?

Das Projekt **SeSam** widmet sich dieser zentralen Frage und möchte mit sogenannten „Basisstationen“ Orte für eine nachhaltige und zukunftsfähige Organisationsstruktur etablieren.

Die Basisstationen sind darauf ausgerichtet, verlässliche Anlaufpunkte im Flächenbistum zu schaffen und die Arbeit in Pfarreien, Gemeinden und an Orten kirchlichen Lebens zu unterstützen – insbesondere angesichts des erwartbaren zahlenmäßigen Rückgangs im Pastoralen Personal.

Die Basisstationen bieten Verlässlichkeit, Beständigkeit und regionale Ansprechbarkeit in der gesamten Diözese und gewährleisten zugleich einen nachhaltigen Einsatz von Ressourcen. Sie sollen das Sendungsbewusstsein und die Selbstorganisation von Getauften stärken und ehrenamtliches Engagement unterstützen.

„Sendung und Sammlung“ entwickelt eine dauerhaft tragfähige Struktur, damit künftig möglichst wenig die Struktur der kirchlichen Organisation, sondern unser pastorales Engagement im Vordergrund stehen kann.

Hintergründe, Gesichter und Begriffe rund um SeSam

Abonnieren Sie den Projekt-Newsletter: Wir informieren Sie im Newsletter regelmäßig über aktuelle Entwicklungen, Hintergründe zum Projekt und Veranstaltungen.

<https://websites.erzbistum-hamburg.de/Newsletter/anmelden.php>



Die Basisstationen

Wir denken das Erzbistum Hamburg in verschiedenen Regionen. In jeder Region gibt es lebendige Orte kirchlichen Lebens in Pfarreien, Gemeinden, Gemeinschaften, pastoralen Initiativen etc. und eine Basisstation.

Die Basisstation unterstützt vor allem die Pastoral in der Region durch ein Team professioneller Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen, Begegnungs- und Vernetzungsmöglichkeiten, ansprechende Angebote zur Sendung und Samm-

lung für verschiedene Zielgruppen allen Alters und attraktive Räumlichkeiten. Die Basisstation ist auch eine Servicestelle, an die man sich analog und digital wenden kann. Sie stellt kirchliche Erreichbarkeit sicher.

Basisstationen sind Einrichtungen des Erzbistums Hamburg für eine Region. Basisstationen werden an Standorten errichtet, die gut erreichbar, gut an den ÖPNV angebunden sind, über passende Immobilien und Infrastruktur verfügen, als Standort bedeutsam und als Dienst-sitz attraktiv sowie nachhaltig finanzier-

bar sind. Basisstationen werden in den nächsten Jahren sukzessive in Rostock, Kiel, Lübeck, Schwerin, und Hamburg errichtet.

Als Standorte werden vorhandene Immobilien genutzt und entsprechend einge-richtet.



Weitere Informationen sind auf der Website des Erzbistums zu finden, darunter auch der „Fahrplan“:

https://erzbistum-hamburg.de/Bistumswebsite/pdf/SeSam/10_2025_Fahrplan_SeSam_Web.pdf

S.1



Unsere katholische Pfarrei St. Vicelin Eutin ist am 28. Januar 2018 gegründet worden. Sie erstreckt sich über 2100 Quadratkilometer mit rund 11000 Katholik:innen und besteht aus den Gemeinden Eutin, Neustadt i.H., Oldenburg i.H., Plön und Preetz mit insgesamt 9 Gottesdienststandorten.

**Für unser gemeinsames Büro in Eutin suchen wir
zum nächstmöglichen Termin einen
MITARBEITER IM PFARRBÜRO
UND IN DER VERWALTUNG
(m/w/d)
in Teilzeit (19,5 Std./Woche).**

Ihre Tätigkeiten bei uns:

Unterstützung der Verwaltungskordinatorin:

- Vorbereitende Buchhaltung und Rechnungsablage
- Dokumentenmanagement
- Schadensbearbeitung

Unterstützung der Pfarrsekretärin:

- Spendenbescheinigungen
- Terminkoordination
- Einarbeitung in die Kirchenbuchführung
- Abrechnung der Kollekten und Kassenbuchführung
- Bearbeitung von Aufwandsentschädigungen und Ehrenamtspauschalen
- Urlaubsvertretung der Pfarrsekretärin

STELLENAUSSCHREIBUNG

DER KATHOLISCHEN PFARREI ST. VICELIN EUTIN

Sankt

Vicelin

S. 2

Was bringen Sie mit:

- Eine abgeschlossene Ausbildung zum Kaufmann/zur Kauffrau für Büromanagement oder eine vergleichbare Qualifikation
- Routine in MS-Office, Bürokommunikation und Terminmanagement
- Selbstständige und zuverlässige Arbeitsweise
- Führerscheinklasse B
- Mitgliedschaft in einer christlichen Kirche

Wir bieten Ihnen:

- Eine abwechslungsreiche, flexible Tätigkeit in einem freundlichen Team
- Gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel
- Vergütung nach der Dienstvertragsordnung des Erzbistums Hamburg in Anlehnung an den TVÖD
- Betriebliche Altersvorsorge durch die kirchliche Zusatzversorgungskasse KZVK
- Grund- und Aufbaukurse für die Arbeit im Pfarrbüro sowie Fortbildungen
- Gründliche Einarbeitung durch zwei Kolleginnen

Wenn für Sie zusätzlich zu Ihrer Qualifikation außerdem noch Freundlichkeit, Empathie, Hilfsbereitschaft und Diskretion selbstverständlich sind, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail.

Bitte senden Sie diese an folgende E-Mail-Adresse:
bewerbung@pfarrei-st-vicelin.de

Wir freuen uns auf Sie!

Der Personalausschuss der Pfarrei St. Vicelin Eutin

STELLENAUSSCHREIBUNG
DER KATHOLISCHEN PFARREI ST. VICELIN EUTIN

Sankt

Vicelin

Pilger der Hoffnung – Bericht der Urlaubsseelsorge

Das ausgehende Kirchenjahr 2024/2025 stand als Heiliges Jahr unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“. Ein Motto, das unser Gemeindeprojekt der Tourismus-pastoral begleitet und geprägt hat – auf den weiten Wegen am Meer ebenso wie in den stillen Momenten des Zuhörens.



Große Begegnungen gab es viele: Die Strandgottesdienste in Dahme und Hohwacht waren ein Höhepunkt der Saison. Wenn Menschen aus nah und fern sich vor oder auf der Seebrücke versammelten, die Sonne auf der Haut, das Rauschen der Wellen im Ohr, wurde spürbar: Gottes Nähe kennt keine Mauern.

Viele Gäste sagten hinterher: „Das war mein schönster Urlaubsmoment – so viel Frieden und Gemeinschaft.“

Doch das Motto zeigte sich auch in den kleinen, stillen Begegnungen. Im „Zuhör-Korb“ an der Promenade oder bei der Wanderung mit Einführung ins Pilgern

entstanden viele persönliche Gespräche.

Manches Anliegen ist schnell erzählt, anderes braucht Zeit.

Oft reicht schon ein offenes Ohr – ein Stück gelebte Hoffnung.

Als „Pilger der Hoffnung“ sind wir unterwegs – mit den Menschen, die zu uns kommen, und mit dem Vertrauen, dass Gott mitten unter uns ist: am Strand, im Landesinnern, in den Gesprächen.

Mein Dank gilt allen, die mitgewirkt haben: den Teams vom Tourismusservice, den Mitseelsorgern der Ev. Kirche und ihren MusikerInnen, unseren Ehrenamtlichen von vor Ort und aus dem Bundesgebiet – und natürlich allen, die mitgefeiert, mitgedacht und mitgehofft haben.

So blicken wir dankbar zurück – und zugleich hoffnungsvoll nach vorn: Denn jede Begegnung trägt ein Stück Himmel in sich.

Ihr P. Ralf, Urlaubsseelsorger

Neues aus dem Spatzennest

Neue Gesichter und Dankbarkeit in der Kita Spatzennest!!

Eine spannende Zeit liegt hinter uns hier im Spatzennest.

Nach der Sommerpause haben wir viele neue Kinder und Familien begrüßen dürfen. In den vergangenen Wochen haben alle Mitarbeitenden die Kinder unterstützt, sich Schritt für Schritt wohlfühlen und Vertrauen zu fassen. Jedes Kind benötigt hierbei sein eigenes Tempo, um anzukommen. Es ist uns wichtig, Kinder und Eltern gut zu begleiten.

Die Eingewöhnungszeit ist nicht nur für die Kinder ein Neubeginn, sondern auch für die Gruppen eine Phase des Zusammenwachsens. Wir freuen uns über jedes Kind, das langsam, aber sicher seinen Platz gefunden hat.

Nach der Eingewöhnungszeit wurde in der Kita das Erntedankfest vorbereitet. Dieses Fest passt wunderbar in diese Zeit, denn wir danken nicht nur für die Ernte, sondern auch für das, was wir täglich miteinander teilen – Freundschaften, Zeit, Achtsamkeit und ein schönes Miteinander.

Die Marienkäfer-Gruppe hat in diesem Jahr unseren Erntedankgottesdienst gestaltet. Hierbei haben sie die Geschichte von der Steinsuppe erzählt, in der ein alter Wolf bei der Henne klopft und mit ihr gemeinsam eine Steinsuppe kochen möchte. Es kommen viele weitere Tiere dazu, die am Ende gemeinsam und mit vielen Zutaten eine Suppe genießen.



So wie in der Geschichte wollten auch wir gemeinsam eine leckere Suppe kochen. Hierfür wurde in den Gruppen besprochen, wer welches Gemüse oder Obst mitbringen möchte. Aus den zahlreich mitgebrachten Lebensmitteln wurde dann eine köstliche Suppe hergestellt. Die Kinder waren hellauf begeistert und jeder probierte und aß die Suppe, denn schließlich war es ja „mein mitgebrachtes Gemüse“, welches in der Suppe war.

Parallel dazu fand unser jährliches BobbyCar-Rennen statt. Auf dem Schulhof der Voss-Schule drehten unsere Kinder ihre Runden. Für jede gefahrene Runde konnten die Familien einen Betrag spenden, welcher der Kita zu Gute kommt. Wir hatten großen Spaß und durch das Anfeuern der Voss-Schüler waren unsere Kinder noch motivierter. Vielen Dank dafür und natürlich ein großes Dankeschön an die Familien, die uns mit ihren Spenden unterstützen.

Unsere Kita blickt nun erwartungsvoll auf die kommenden Wochen. Überall im Haus werden schon fleißig Laternen gebastelt. Wir freuen uns schon sehr auf das Sankt Martinsfest.

Wir senden herzliche Grüße aus dem Spatzennest

Tatjana Ehrig



Ein sehr bewegender Abend: „CHURCH GOES PUB“ mit Reinhold Beckmann

Am 25. September 2025 hieß es wieder „Church goes Pub“ und der Schauplatz war erneut das charmante Restaurant „Alte Schwimmhalle“ in Plön, das bis auf den letzten Platz gefüllt war (100 TN). Kein Wunder, denn das Event versprach nicht nur interessante Einblicke, sondern auch emotionale Momente.



Zu Gast war niemand Geringerer als Reinhold Beckmann, der mit seiner Lesung aus seinem Buch *„Aenne und ihre Brüder – Die Geschichte meiner Mutter“*

die Herzen der Zuhörerinnen und Zuhörer berührte.

Reinhold Beckmann, bekannt durch seine eloquente Art und tiefgründigen Geschichten, entführte das Publikum in die bewegende Vergangenheit seiner Familie. Auf emotional eindrucksvolle Weise erzählte er von seiner Mutter, die ihm auf dem Sterbebett eine kostbare Sammlung von Feldpostbriefen überreichte – Briefe ihrer Brüder, die während des Krieges gefallen waren und nie wieder nach Hause kamen.

Es sind Geschichten, die für viele Angehörige schmerzhaft Erinnerungen wecken, aber auch die Bedeutung von Familienbande und Erinnerungen unterstreichen.

Nachdem Beckmann einige der Briefe vorgelesen hatte, wurde es besonders intim. Durch diese bewegenden Worte inspirierte ihn die Erinnerung an seine Mutter dazu, einen Song zu schreiben, den er letztendlich im Deutschen Bundestag zum Volkstrauertag sang: „Vier Brüder“, der in einem Ausschnitt auch auf unserer Website zu hören ist. Dies führte dazu, dass Verleger auf ihn zukamen und ihn baten, die bewegenden Ereignisse in einem Buch festzuhalten.

Ein Zeugnis für die Kraft der Worte und die Wichtigkeit, Geschichten zu erzählen, die Generationen überdauern.

Im anschließenden Dialog zwischen Pastoralreferent Michael Veldboer und Reinhold Beckmann wurde deutlich, wie wichtig es ist, diese Erzählungen zu teilen. Während viele Menschen aus dieser Zeit in Schweigen verharrten, bricht Beckmann mit seinen Erzählungen das Schweigen und lässt die Stimmen seiner Vorfahren lebendig werden.

Ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle der großartigen Organisation von Enja und Michael Veldboer, sowie der technischen Unterstützung von Shenoll Tokaj. Sie alle haben dazu beigetragen, diesen Abend unvergesslich zu machen. Dieser Abend war mehr als nur eine Lesung – er war ein bewegendes und inspirierendes Erlebnis, das die Anwesenden noch lange beschäftigen wird.



Wenn Geschichte lebendig wird, wenn Erinnerungen erblühen und uns alle zusammenbringen – das war der ganz besondere Zauber dieses Abends!

So sollte sich unsere Kirche und insbesondere unsere Pfarrei öfters zeigen!

Ulrike Alberts

Fotos: privat

Langes Wochenende im Kloster Nütschau

Mit 36 Menschen aus der Gemeinde Eutin und Freunden fuhren wir von Donnerstag, 30.10. – Sonntag, 02.11.2025 zum Gemeinde-Wochenende ins Kloster Nütschau.

Die Vorbereitungsgruppe hatte sich „Bitten und Danken“ als Thema für das Wochenende überlegt. Mit der sehr guten Unterstützung von Bruder Norbert gelang ein biblisch thematischer Einstieg. Gute Gespräche und kreative Angebote wurden von allen Mitfahrenden sehr gerne wahrgenommen. Einige Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter der KLJB Holstein übernahmen die Betreuung der

Kinder, damit die Eltern auch Zeit für Gespräch und Gebet hatten. Auch besuchten uns Pfarrer Koban, Pastor Rakus und Kaplan Rey.

Neben den Programmpunkten wie Meditation, Tai Chi, Tanzen und einer sehr guten Naturführung nahmen wir auch am Gebetsleben der Benediktiner teil.

Auch die geselligen Abende mit Quiz, Gespräch und Getränk waren sehr stärkend für uns alle.

Am Sonntag nach der Heiligen Messe und dem Mittagessen endete das Wochenende mit einer Reflexion.



Wir freuen uns schon auf das nächste Wochenende in Nütschau. Dies wird wieder ein Pfarrei-Wochenende sein und vom 06. – 08.11.2026 stattfinden.

Herzlichen Dank an alle, die sich bei der Vorbereitung und Durchführung eingesetzt haben.

Diakon Berthold Verfürth

Improvisierte Firmung in unserer Pfarrei

Nach einem knappen Jahr der Vorbereitung war es am 28. September so weit: 50 Jugendlichen aus unserer Pfarrei wurde das Sakrament der Firmung gespendet. Erzbischof Stefan Heße hatte sich bereit erklärt, gleich zwei Firmgottesdienste in unserer Pfarrei zu halten, denn aus Plön und Preetz und Umgebung haben 24 Jugendliche und aus Oldenburg, Neustadt und Eutin 26 Jugendliche um die Spendung der Firmung gebeten.

Die Jugendlichen beteiligten sich an der Vorbereitung der Lieder und Gebete und formulierten selbst die Begrüßungs- und Dankesworte.

Nach der Probe im Plön war alles gut vorbereitet. ...

Und dann kam die Nachricht, dass der Erzbischof erkrankt war. Er beauftragte Pfarrer P. Nikolaus Meran Koban SVD mit der Spendung der Firmung. Pastor Andreas Hasse übernahm die Predigt.

Und alle Firmurkunden brauchten eine Korrektur, die Jugendlichen formulierten ihre Ansprachen um.

Und wir feierten das Fest des Heiligen Geistes. Die Kirche in Eutin war mehr als voll, und auch die Plöner Kirche hatte keine leere Bank.

Danke den Jugendlichen, die sich so gut eingebracht haben. Danke den Ehrenamtlichen: Simone Czemper, Antje Thieß und Jakob Kahns, die sich für die Plön-Preetzer Gruppe eingesetzt haben.

Stefanie Mevenkamp



Herbstliche Orgelkonzerte in Dahme mit Professor Ernst-Erich Stender

„Ein Konzert der Gegensätzlichkeiten“ betitelte Prof. Ernst-Erich Stender in seiner Einführung das Konzert am 14. September 2025; eine Beschreibung, die auch für den 19. Oktober zutraf. Zuhören, die Augen schließen und den Werken von Franz Tunder, Dietrich Buxtehude, George Gershwin, Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn-Batholdy, Olivier Messiaen, Germaine Tailleferre und Edward Elgar zu lauschen und sich von den Klängen der relativ kleinen aber absolut klangvollen Barock Orgel hinweg tragen zu lassen!

Nach dem fantastischen „Waterloo“ von Benny Anderson (ABBA) bildete im Oktober-Konzert dann Ludwig van Beethovens „Sinfonie nr. 5. C-Moll op. 67 – 1. Satz den absolut krönenden Abschluss.

Von uns allen ein herzliches Dankeschön an Prof. Stender!

Eberhard Hohenhausen



„Ein Schiff wird kommen“ –
Ehrenamtsdankfest der Pfarrei
am 3. Oktober : Fünf-Seen-Fahrt ab Malente

St. Vicelin – erste Autobahnkirche in Schleswig-Holstein?

An der A1 in Oldenburg in Holstein wurde am Sonntag, 20. Juli 2025, eine neue Autobahnkirche eröffnet.

Es handele sich um die erste Autobahnkirche in Schleswig-Holstein, so wurde ich in diesen Tagen mehrfach in Presse, Rundfunk und im Schleswig-Holstein-Magazin des NDR zitiert.

Aber ist St. Vicelin wirklich die erste Kirche in S-H, die den KFZ-Reisenden eine "Rast für die Seele" bietet?

Für die beteiligten Mitarbeitenden der *Autobahn-GmbH – Niederlassung Nord* war es jedenfalls „ihre“ erste Autobahnkirche. Das zeigten sie durchaus mit einer gewissen Portion Stolz beim Foto-termin an der A1 kurz vor der Ausfahrt Oldenburg-Süd am 17. Juli 2025.

Ganz besonders möchte ich mich für die Unterstützung unseres Projekts bedanken bei Matthias Bielenberg und Carsten Butenschön.

Auch Schleswig-Holsteins Verkehrsminister *Claus Ruhe Madsen* (CDU) gab an der Autobahn und beim anschließendem Besuch der Kirche seiner Freude darüber Ausdruck, dass es dieses Angebot jetzt auch im nördlichsten Bundesland gibt. Auf seinen häufigen Reisen – dienstlich oder im Urlaub – suche er gerne, wann immer ihm genug Zeit dafür bleibe, Kirchen auf, um einen Moment zur Ruhe zu kommen und die besondere Atmosphäre des Raumes zu erleben.

So war es während des gut 90-minütigen Besuchs nicht nötig, dem Minister aufwendig die Idee einer Autobahnkirche zu beschreiben.



Carsten Butenschön, Direktor der AB-GmbH-Niederlassung Nord; Minister Claus Ruhe Madsen (der direkt von einer Benefiz-Fahrradtour durch Ostholstein kam) und GR Hubertus Lürbke direkt am Schild an der A1.

Bild: *Matthias Bielenberg*, AB-GmbH

Was aber steckt hinter der oben gestellten Frage?

Einige Wochen nach der Eröffnung erreichte mich in meinem Urlaub der folgende Leserbrief des Hamburger Abendblatts:

Sehr geehrte Redaktion,

im Lokalteil „DER NORDEN“ [...] vom 30.08.2025 hat Ihr Redakteur [...] auf der Seite 18 einen Artikel mit der Überschrift:

»In Oldenburg steht die erste Autobahnkirche Schleswig-Holsteins« veröffentlicht.

Es mag zwar richtig sein, dass die katholische St.-Vicin-Kirche die einzige Autobahnkirche Schleswig-Holsteins ist. Sie ist jedoch nicht die erste Autobahnkirche Schleswig-Holsteins.

Mein Co-Autor Jan Petersen und ich haben in unserem Buch »Kirchenglas-malereien in Hamburg und Schleswig-Holstein«, Rendsburg 2013, dargelegt, dass die Christuskirche (Kirchengemeinde Oldesloe), Kirchberg 15, 23847 Rethwischdorf, an der BAB 1 die erste Autobahnkirche in Schleswig-Holstein war (siehe WIKIPEDIA unter dem Stichwort »Christuskirche Rethwisch“ letzte Zeile und WIKIPEDIA unter dem Stichwort »Kategorie. Autobahnkirche“).

Mit freundlichen Grüßen

Axel Lohr

Tatsächlich heißt es in dem zitierten Wikipedia-Eintrag über die Christuskirche Rethwisch:



»Sie war lange Zeit eine der wenigen Autobahnkirchen in Deutschland.«



Claus Ruhe Madsen trägt sich ins Fürbittbuch ein.

In den letzten dreißig Jahren wäre mir auf meinen zahlreichen Fahrten auf der A1 diese Kirche sicher aufgefallen.

Aber vielleicht kann sich ja jemand unter Ihnen – liebe Leserinnen und Leser – an die bekannte Beschilderung in Höhe der A1-Ausfahrt „Bad Oldesloe“ erinnern; vielleicht hat sie auch jemand mal besucht?

Für entsprechende Hinweise wäre ich jedenfalls sehr dankbar.



Beate Bäumer (Erzbistum Hamburg) im Gespräch mit Verkehrsminister Madsen. Bilder: Marco Heinen

Ein herzlicher Dank an Beate Bäumer und Marco Chwalek vom Erzbistum Hamburg für ihre Unterstützung!

Hubertus Lürbke

Noch weit zurück bleibt das Kielwasser sichtbar, Spuren des Schiffes auf dem Meer. Sie zeigen unseren Weg durchs Leben an bis zu einem bestimmten Punkt, dem Hier und Jetzt. So wie Fußspuren am Strand oder im Schnee. Mit ihnen können wir zurück zum Ausgangspunkt finden oder auch einem anderen Menschen folgen. Einbrecher wurden so schon aufgespürt oder verletzte Tiere.

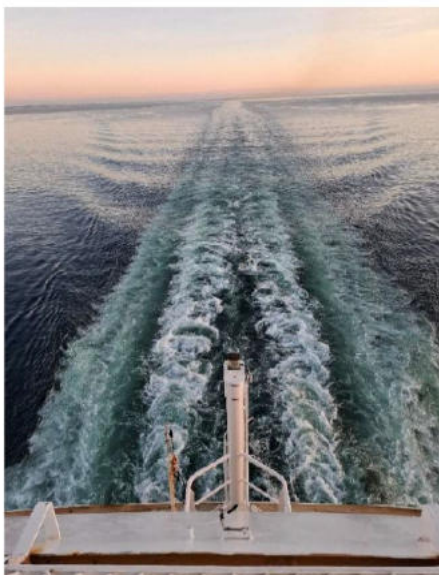
Doch es sind vergängliche Spuren. Die Dünung des Meeres verwischt das Kielwasser; die Wellen überspülen die Abdrücke im Sand; der Wind oder neue Flocken decken die Fährte im Schnee wieder zu. Zu Lande sind dann wohl nur noch Spürhunde in der Lage, Witterung aufzunehmen und den verlorenen Weg zu markieren.

Dabei streben wir Menschen doch danach, bleibende Spuren zu hinterlassen; uns ein Denkmal zu setzen, damit sich die Nachwelt an uns erinnert.

Kann das gelingen?

Nur wenigen ist es vergönnt, dass sie noch nach Generationen bekannt bleiben – und oft sind es keine positiven Erinnerungen.

Für fast jeden von uns gilt: Die Eindrücke verblassen; Gräber werden aufgelöst oder anonymisieren sich im Friedwald. Und dann werden wir vergessen.



Heute können wir selbst unsere Spuren noch sehen, zurückblickend vielleicht sogar bis zum Anfang.

Aber nie nach vorne. Was vor uns liegt, wie weit der Weg noch geht, welche Wendungen, Irrwege und Kreuzungen er noch für uns bereit hält, bleibt ungewiss. Über den Bug voraus geschaut sehe ich noch kein Kielwasser. Vielleicht sind schon einige Fahrwasserstetten zu sehen?

Oft genug aber nur der blanke Horizont auf hoher See.

In den Wochen des November denken viele Menschen an ihre verstorbenen Angehörigen und manche auch daran, dass ihr eigenes Leben endlich ist. Irgendwann steht für jeden anstelle des angesteuerten Hafens der Tod als letztes Ziel dieses Lebens.

Bis dahin aber wissen wir, wenn wir nicht gerade Anhänger der „Flat-Earth-Theorie“ sind: Unsere Erde ist eine Kugel und hinter dem Horizont geht es weiter! Deshalb folgen auf den dunklen November auch die Lichter des Advent.

Halten wir Ausschau!

Irgendwann ruft der Ausguck im Mastkorb des Schiffes: „Land in Sicht!“

Für uns als Christen heißt es:

Hoffnung in Sicht – Gott wird wieder Mensch – in uns!

Text und Bild: Gemeindereferent Hubertus Lürbke

Ansprache zum Friedensgebet am Freitag, 05.09.2025

Erschüttern sie uns noch, die Bilder aus den Kriegsruinen in Gaza? Erwarten wir sie schon, weil sie ja wieder und wieder erscheinen in den Medien?

Die Bilder von Männern und Frauen in den zertrümmerten Straßen, eine Suppenschüssel in der Hand; sie ist wieder einmal leer geblieben, die Schüssel.

Krieg, Hunger, Not und Tod.

In den halb zerstörten und doch überfüllten Krankenstationen in Gaza-Stadt liegen sie; Kinder, Babys, bis auf die Knochen abgemagert, die verzweifelten Mütter daneben.

Da ist Sapha, ein sechsjähriges Mädchen; auf Ansprache reagiert sie nur schwach, spricht nur mühsam, bittet um Essen – den ganzen Tag. Die Mutter ist selbst auf die Suppenküche angewiesen – und die gibt es nicht mehr. Die Menschen sind dem Hunger ausgeliefert. Angesichts dieser Katastrophe duldet die israelische Armee eine sogenannte Grundversorgung. Aber – wer auf eine solche, oft weit entfernte Nahrungsmittel-Verteilung zugeht, riskiert sein Leben.

Gleich neben der sechsjährigen Sapha, auf der Matratze daneben, ein kleiner Junge, ein Jahr alt; er wiegt 4 kg. Er bekommt nicht mehr mit, was um ihn herum geschieht. Die Mutter war schon mangelernährt, als sie schwanger mit ihm war. Für ihr Kind setzt sie alle Hoffnung auf einen Reporter, einen Kriegsberichterstatte. Vielleicht kann er, der Reporter, die Bilder von Verwundung und Hunger in ein Nachbarland bringen – vielleicht wird ihr Kind dann

noch ausgeflogen. Vielleicht hilft ein Nachbarland, ihren kleinen Jungen zu retten. Vielleicht

Die Mutter sucht nach einem Strohalm.

Hunger – eine Ahnung davon hatte jeder schon einmal.

Man fühlt sich schwach, zitterig, schwindlig. Nach wenigen Tagen werden die Körperreserven mobilisiert. Hungert ein Mensch über Wochen, baut der Körper Muskelmasse ab, einschließlich des Herzmuskels. Die Organe verringern ihre Leistung. Das Immunsystem ist geschwächt, das Leben in Gefahr. Besonders für Kinder. Sie haben nur begrenzte Reserven. Das Wachstum setzt aus. Sie bekommen Bauchkrämpfe, Schmerzen, werden apathisch, werden Opfer dieses Krieges.

Auch Erwachsene sterben an Hunger. Wie zurzeit die auch ausgehungerten noch lebenden Geiseln der Hamas.

„Und die übrige Welt sieht zu“, so klagen Hilflose, die nicht helfen können.

Aber: Es wird nicht nur geklagt; zumindest wird angeklagt.

Neutrale und israelfreundliche Staaten fordern: Humanitäre Hilfe für die Bevölkerung in Gaza und eine Waffenruhe!

Und Gott? Von Gott ist uns aufgegeben: für einen Frieden zunächst einmal selbst etwas zu tun, sich selbst darum zu bemühen; was den Menschen gleich neben uns – und auch was die betrifft, von denen wir in den Medien sehen und lesen.

Für alle aber bitten wir Gott um sein Erbarmen.

Hanne Singelmann

„Wir sind nicht im Krieg, aber wir leben nicht mehr in Frieden!“ (Bundeskanzler Friedrich Merz)

Dieses Zitat hat nicht wenige in der Vergangenheit beunruhigt... Der Bundeskanzler verwies dabei auf die jüngsten Vorfälle mit Drohnen-Schwärme in Europa (auch in Schleswig-Holstein) - und nannte Russland als möglichen Urheber.

Was hat diese Aussage bei mir als Theologen und Seelsorger hervorgerufen?

Die Aussage „nicht im Krieg“ beschreibt zunächst die Abwesenheit unmittelbarer äußerer Feindseligkeiten. Dagegen zeigt der Zustand „nicht mehr im Frieden“ eine tiefere Störung in den Beziehungen (auch zu Staaten) auf, die sich in Ungerechtigkeit, Angst, Gewaltstrukturen oder innerer Entfremdung äußern kann.

In der Theologie wird Frieden nicht allein als das Fehlen von Gewalt betrachtet; vielmehr ist er ein Zustand, der gelingendes Miteinander, Gerechtigkeit, Versöhnung und ein heilsames Verhältnis zu Gott, sich selbst, anderen Menschen und der Schöpfung umfasst.

Biblisch betrachtet steht Frieden, im Hebräischen als „Schalom“ bekannt, für einen umfassenden Zustand des Wohlbefindens und der Gerechtigkeit. Dieser Zustand betrifft alle Lebensbereiche: zwischen Menschen, innerhalb von Gemeinschaften und Staaten, in der Beziehung zur Natur und zu Gott.

Krieg wird als äußeres Zeichen eines gestörten Friedens wahrgenommen. Fehlt dieser äußere Frieden oder ist er instabil, deutet dies auf tiefere Ungerechtigkeiten oder gar Sünden hin, die gelöst werden müssen.

Das obige Zitat fordert ein politisches und pastorales Ethos. Frieden ist kein passiver Zustand; er erfordert aktives Handeln: Friedfertigkeit, soziale Gerechtigkeit, Schutz der Schwachen, Abrüstung von Gewaltpotenzialen, Versöhnung und die Hoffnung auf eine Zukunft, in der das Reich Gottes sichtbar wird. Es erinnert mich daran, dass Frieden sowohl ein Bekenntnis als auch eine Handlung ist.



Auch in Zeiten, in denen Kriege nicht präsent sind, bleibt der Mensch verletzlich:

Angst, Misstrauen, Rivalität, strukturelle Ungleichheit, Schuldgefühle und Traumata bestehen weiterhin. Christliche Theologie betont, dass echtes Heil nur in der Begegnung mit Gott und damit in der Nachfolge Jesu entstehen kann.

Die Bergpredigt und die prophetischen Schriften des ersten Testaments laden beispielsweise dazu ein, Frieden zu fördern, Feindesliebe zu praktizieren und

Bild: www.pixabay.de

Ungerechtigkeit zu „bekämpfen“. Das Zitat will m.E. weiterhin bewirken, Frieden nicht als Stillstand, sondern als einen dynamischen Prozess zu betrachten:

Wer Frieden bewahren möchte, muss aktiv an Versöhnung, Gerechtigkeit und dem Schutz der Schwachen arbeiten. Friedensbildung umfasst die Förderung dialogischer Formen, Versöhnungsgespräche und gewaltfreie Konflikttransformation.

Gerechtigkeit vor Ort bedeutet, Armut abzubauen, Menschenrechte zu schützen und Ressourcen fair zu verteilen.

In der seelsorgerlichen Perspektive geht es dann um die Heilung innerer Wunden, Sensibilität für Traumata und Gemeinschaft als Ort der Versöhnung.

Schlussendlich stellt das Zitat eine realistische Diagnose der Zeit dar: (Noch) kein offener Krieg, aber vorhandene ernste Spannungen. Theologisch betrachtet richtet sich der Blick auf den Anspruch Gottes, Frieden zu schaffen – in der Gegenwart und Zukunft – und auf die Notwendigkeit, diese Friedensordnung durch konkrete Liebe, Gerechtigkeit und Versöhnung aktiv zu gestalten.

Pastoralreferent Michael Veldboer

Herzliche Einladung zum Ökumenischen Friedensgebet

an jedem Freitag um 18.00 Uhr
in St. Johannes in Neustadt.

Dieses findet bereits seit dem Kriegsbeginn gegen die Ukraine statt und ist nötiger denn je, wenn wir uns die vielen Brandherde auf der Erde anschauen.

Reli-Elli



www.WAGHUBINGER.de

Erzbischof Dr. Stefan Heße hat mit Wirkung zum 1. November 2025
Pastor Andreas Hasse zum Pfarrvikar der Pfarrei „Zu den Lübecker Märtyrern“
mit dem Titel Pastor ernannt.

Daher müssen wir uns von ihm nach mehr als 16 Jahren als Pastor in Neustadt verabschieden.

Wir danken Pastor Andreas Hasse ganz herzlich für seinen Dienst als Pfarrer in St. Johannes Neustadt und als Pastor in St. Vicelin Eutin!

Die Pfarrei St. Vicelin Eutin und die Gemeinde St. Johannes Neustadt laden zum Gottesdienst und zur Verabschiedung ein am Sonntag, 30.11.2025, um 15.00 Uhr in der St. Johannes-Kirche Neustadt, Danziger Str. 48, mit anschließendem Empfang im Gemeindehaus.

Seelsorger, Freund, Pastor und Mensch *Andreas Hasse*

„Es war ein Samstag, der 1. Juni 1985. Ein heißer Sommertag und ich hatte Angst. Angst vor mir selbst und der Aufgabe und der Berufung, der ich folgen wollte. Kann ich dieses Amt ausfüllen, ohne an irgend etwas zu scheitern!“

So seine Gedanken vor seiner Priesterweihe im Hildesheimer Dom. Es folgten die Jahre der Lehre als Kaplan, Pfarrer in verschiedenen Standorten, unter anderem im Eichsfeld und der Volkswagenstadt Wolfsburg. 2009 kam er dann nach Neustadt in Ostholstein als Pfarrer für die Kirchorte Dahme, Grömitz und Neustadt

Nach der Zusammenlegung der Gemeinden zur Großpfarrei St. Vicelin Eutin wurde er Pastor. Unterstützt haben ihn einige Jahre Petra Lürbke als Gemeindeferentin und Helmut Michels als Pastoralreferent.

Und bis heute ist St. Johannes in Neustadt, durch das große Engagement von Andreas Hasse, immer noch eine sehr aktive Gemeinde.

Andreas ist präsent und ansprechbar, Seelsorger für seine ihm „anvertrauten Schäfchen“.

Den Ritus, nach dem Gottesdienst mit den Kirchenbesuchern an der Kirchentür zu „schnacken“ und sie zu verabschieden, das lässt er sich nicht nehmen. Die Kinder lädt Andreas Hasse nicht nur zum Anlass der Kinderkirche an den Altar zum gemeinsamen „Vater unser“ ein, sondern immer, wenn Kinder im Gottesdienst sind.

Auch seine Netzwerke gehen weit über seinen eigenen Kirchturm hinaus, in die Ökumene mit anderen Glaubensrichtungen. Bundesmarine, Bundespolizei, die ortsansässigen kommunalpolitisch Engagierten bildeten ebenso sein Netzwerk, mit denen er in Eintracht sein Amt ausfüllte.

Lebendige Gemeinde erleben in den unterschiedlichsten Gruppen wie Messdiener, Förderverein, Friedensgebet, Frauenkreis, Gesprächskreis, Gebetskreise (Schweige und Höre).

Erlebte Vergangenheit!

Danke, lieber Seelsorger Andreas.

Eberhard Hohenhausen

Ihr / Sie Lieben!

Ich weiß nicht, wie ich das „Aufhören“ anfangen soll.

Es fällt mir nichts weiter ein, als das folgende Lied, welches wir im ehemaligen Kirchenchor unter Dorothea Schumacher oftmals dargebracht haben, und sich jetzt für mich und alle die mich kennen, verwirklicht:

An die Freunde

*Wieder einmal ausgeflogen,
wieder einmal heimgekehrt;
fand ich doch die alten Freunde
und die Herzen unversehrt.*

*Wird uns wieder wohl vereinen
frischer Ost und frischer West?
Auch die losesten der Vögel
tragen allgemach zu Nest.*

*Immer schwerer wird das Päckchen,
kaum noch trägt es sich allein;
und in immer engre Fesseln
schlinget uns die Heimat ein.*

*Und an seines Hauses Schwelle
wird ein jeder festgebannt;
aber Liebesfäden spinnen
heimlich sich von Land zu Land.*

(Theodor Storm)

Ich hätte nie gedacht, wieviel Bedeutung eines der ersten Lieder, die ich in der guten Gemeinschaft des Kirchenchors vor über 20 Jahren mitsingen durfte, heute für mich haben würde: Ich bin nicht mehr in unserer Gemeinde tätig. Aber, wenn es meine Gesundheit zulässt, gerne wieder mit frischem West-Wind unter Euch in Heiligenhafen, Oldenburg und Fehmarn und freue mich mit Euch am Leben.

Im Hintergrund bin ich weiterhin für die Sternsinger tätig, die trotz meiner körperlichen Abwesenheit zumindest für 2026 weitermachen möchten. Das freut mich sehr, und ich danke dafür.

So bitte ich um eine ebenso reiche personelle, sachliche und finanzielle Unterstützung für die Sternsinger, wie in den vergangenen Jahren. Das ist und bleibt mein Herzensanliegen für unsere Gemeinde. Wir konnten trotz der Veränderungen innerhalb der Kirche bislang mit viel Freude am Tun ein respektables Spendenergebnis erreichen. Danke auch dafür! In diesem Sinne: An die Liebesfäden denken! Bis hoffentlich bald! *Eure Helena*

Liebe Helena Siemer-Paulsen,

aus persönlichen Gründen verabschiedest Du Dich aus unserer Pfarrei und gehst zurück ins Emsland. Im Namen der ganzen Pfarrei sage ich ein Herzliches Dankeschön für Dein langjähriges Engagement in Heiligenhafen, Oldenburg; im Pastoralen Raum Ostsee-Holstein und in der neuen Pfarrei St. Vicelin!

Wir wünschen Dir Gottes Segen und Gesundheit!

Hubertus Lürbke



Emeritierung Weihbischof Eberlein

Am 25. Oktober 2025 vollendete Weihbischof Horst Eberlein sein 75. Lebensjahr und wurde am Freitag, 31. Oktober, in den Ruhestand verabschiedet. Aus diesem Anlass feierte Erzbischof Dr. Stefan Heße ein Pontifikalamt im St. Marien-Dom in Hamburg, zusammen mit vielen Weggefährtinnen und Weggefährten des Weihbischofs.

Seit über acht Jahren war Horst Eberlein Weihbischof im Erzbistum Hamburg. Die Bischofsweihe erhielt er am 25. März 2017 im St. Marien-Dom zu Hamburg.

Papst Leo XIV. hatte am 25. Oktober das Rücktrittsgesuch von Weihbischof Eberlein angenommen. Dem Kirchenrecht zufolge sind Bischöfe verpflichtet, zum Zeitpunkt der Vollendung des 75. Lebensjahres dem Papst ihren Amtsverzicht anzubieten. Das hatte Weihbischof Eberlein mit einem persönlichen Brief bereits vor einigen Monaten getan.

Nachdem der Papst das Rücktrittsgesuch nun angenommen hat, hat Erzbischof Stefan Heße daraufhin beim Heiligen Stuhl einen neuen Weihbischof für das Erzbistum Hamburg beantragt.

Eberlein stammt aus Mecklenburg. Geboren wurde er zwar in Walsleben/Altmark, aufgewachsen ist er aber seit seinem 9. Lebensmonat im mecklenburgischen Dobbertin. Er studierte Theologie in Erfurt und wirkte als Pfarrer in Friedland, Hagenow, Rostock und Schwerin.

Eberlein ist der erste Weihbischof, der nach der Neugründung des Erzbistums Hamburg vor 30 Jahren ernannt wurde.

Quelle: Website des Erzbistums Hamburg



Bild: Erzbistum Hamburg/K. Erbe

In seiner Predigt bezeichnete der Erzbischof Heße den Jubilar als „Wasserträger Gottes“ – in Anlehnung an die Hamburger Symbolfigur Hans Hummel und das biblische Bild des „Jochs“, das Jesus seinen Jüngern auflegt.

„Du hast dich unter das Joch dieses Wasserträgetums stellen lassen. Das hast du als Priester getan. Und das hast du dann noch mehr getan, als du hier im Dom am 25. März 2017 zum Bischof geweiht wurdest“, sagte Heße.

Der Erzbischof würdigte Eberlein als einen Menschen, der das ihm aufgetragene Amt mit Treue und Bescheidenheit getragen habe: „*Ich möchte dir danken, dass du [...] wie ein Wasserträger Gottes in unserem Erzbistum unterwegs warst. [...] Du hast die gnadenreiche Eigenschaft, immer mit einem Lächeln und mit großer Herzlichkeit auf die Menschen zuzugehen.*“

Telefonseelsorge

0800 / 111 0 111

0800 / 111 0 222

Kinder Notruf:

0800 / 111 0 333

(Die Nummer gegen Kummer)

Sozialdienst katholischer Frauen, SkF e.V.

Beratung und Hilfe für Frauen, Familien und Schwangere

Babysecondhandbörse "Stramplerkiste":

Verkauf von Baby- u. Kinderbekleidung sowie diversem Zubehör.

Eutin: *Kerstin Wienberg, Claudia Gräflisch*

info@skf-eutin.de

Plöner Str. 36, 23701 Eutin

0 45 21 / 7 81 08



Beratungsstellen für Ehe-, Familien- und Lebensfragen

Kiel: Alter Markt 7, 24103 Kiel

04 31 / 56 26 06

Lübeck: Greveradenstraße 1 23554 Lübeck

04 51 / 78 20 5

CAFé CULT® Flüchtlingstreff, Sprachkurse und Coaching Leitung: Ulla Rücker

Eutin: Kontakt / Anmeldung über:

welt-wege@web.de

Anonyme Alkoholiker AA Al-Anon

www.anonyme-alkoholiker.de

Meeting/Treffen für Betroffene und Angehörige im Gemeindehaus Eutin:

Dienstags, 19.00 - 21.00 Uhr

Plöner Str. 44

Kontakt u. Informationen erhalten Sie unter:

030 / 20 62 98 212

IMPRESSUM

Der Pfarrbrief Kreuz & Quer erscheint dreimal im Kirchenjahr
(Advent-Weihnachten / Fastenzeit-Ostern-Pfingsten / Sommer-Herbst)

V.i.S.d.P.:

P. Nikolaus Meran Koban SVD, Pfarrer

Redaktion/Layout:

Hubertus Lürbke, Gemeindereferent

Auflage:

800 Exemplare

Druck:

www.GemeindebriefDruckerei.de

Redaktionsschluss: für die nächste Ausgabe: **28.02.2026**

Nr. 25 erscheint im März 2026

Redaktionsadresse: h.luerbke@pfarrei-st-vicelin.de

Pfarrei St. Vicelin, Redaktion Pfarrbrief
Plöner Str. 44, 23701 Eutin



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Adressen der Kirchen und Gemeinden der Pfarrei St. Vicelin

<i>St. Ansgar</i> *	Kirchhofstraße 11	23774 Heiligenhafen
St. Antonius von Padua	Brückenstraße 15	24306 Plön
St. Bonifatius	Amakermarkt 10	24321 Lütjenburg
Christus Erlöser	Hufenweg 19	24211 Preetz
St. Franziskus Xaverius	Blieschendorfer Weg 13	23769 Burg
St. Johannes der Täufer	Danziger Straße. 48	23730 Neustadt
<i>Mariä Himmelfahrt</i> *	Vossstraße 33	23714 Bad Malente
St. Stephanus	An der Allee 51	23747 Dahme
St. Vicelin	Neustädter Straße 2	23758 Oldenburg
St. Marien	Plöner Straße 44	23701 Eutin

* Diese Kirchen befinden sich im Profanierungsprozess

Unabhängige Fördervereine

St. Stephanus Kirche und Tourismusseelsorge Dahme e.V. IBAN: DE26 2135 2240 0189 5307 02	Sparkasse Holstein 1. Vors.: <i>Ursula Debreczeni</i>
Förderverein St. Marien Eutin e.V. IBAN: DE 59 4006 0265 0023 1378 00	Darlehenskasse Münster 1. Vors.: <i>Angela Hohenberger</i>
Förderverein St. Franziskus Xaverius Fehmarn e.V. IBAN: DE71 2135 2240 0034 0028 08	Sparkasse Holstein 1. Vors.: <i>Marianne Rumberg</i>
Förderverein Zum Stabkreuz St. Johannes e.V. Neustadt IBAN: DE51 2139 0008 0000 9876 97	VR Bank Ostholstein 1. Vors.: <i>Rudolf Abold</i>
Förderverein St. Antonius Kirche Plön e.V. IBAN: DE38 2105 0170 1002 8276 71	Förde-Sparkasse 1. Vors.: <i>Johannes Vogt</i>
Förderverein Christus-Erlöser-Kirche Preetz e.V. IBAN: DE98 2105 0170 0100 1545 82	Förde-Sparkasse 1. Vors.: <i>Amanda Huep</i>
Förderverein der Kindertagesstätte Spatzennest e.V. Informationen unter www.spatzennest-eutin.de	„Die Spatzenfreunde“



St. Vicelin bei Facebook und Instagramm:

<https://www.facebook.com/Katholische.Pfarrei.Sankt.Vicelin.Eutin>

<https://www.instagram.com/stvicelin/>



Caritashaus
Haus St. Walburg

Mutter-Kind-Kuren
Kieler Kamp 38, Plön
Leiterin *Astrid Brunke*
www.st-walburg.de

0 45 22 / 76 70-0
0 45 22 / 6443 (Fax)



Haus St. Anna
Altenpflegeheim

St. Annen-Weg 4, Raisdorf
Pater Dieter Lieblein OT

0 43 07 / 907-0
0 43 07 / 907-108

Katholisches
Militärfarramt
Plön

in der Marineunteroffiziersschule
Ruhleben 30, 24306 Plön
Pastoralreferentin: *Claudia Schophuis*
Militärseelsorgeassistent: *Georg Kneip*

0 45 22 / 765-2360



KLJB - Holstein
Kath. Jugendbüro

Katholische Landjugendbewegung
Brückenstr. 15, Plön
Diakon *Berthold Verfürth*
www.kljb-holstein.de
kljb-holstein@pfarrei-st-vicelin.de ; info@kljb-holstein.de

01525 / 28 15 690



Katholischer
Polizeiseelsorger

Hubertushöhe 2, 23701 Eutin
Manfred Pleus

0 45 21 / 81-11071
0157-851 62 386

KiTa Spatzennest

Holstenstraße 59, Eutin
Leiterin *Tatjana Ehrig*
www.spatzennest-eutin.de
kita-spatzennest@pfarrei-st-vicelin.de

0 45 21 / 92 69



Kolpingsfamilie

Plöner Straße 44, Eutin
Sprecher *Martin Goldberg*

04521 / 409 489

Sozialdienst
katholischer Frauen

SkF Eutin
Vorsitzende *Gabriele Appel*
www.skf-eutin.de

Plöner Straße 36, Eutin
0 45 21 / 7 81 08
info@skf-eutin.de

St. Elisabeth-
Krankenhaus

Plöner Straße 42, Eutin
Andreas Langkau
seelsorge@sek-eutin.de
0 45 21 / 80 24 77

0 45 21 / 802-0

SANKT ELISABETH
KRANKENHAUS EUTIN



Pastoralteam und Mitarbeitende der Verwaltung

Pfarrer Plöner Str. 44	<i>Pater Nikolaus Koban SVD</i> 23701 Eutin	01525 / 28 17 973; 04521 / 79 45 40 pfarrer.koban@pfarrei-st-vicelin.de
Kaplan Voßstraße 33	<i>Pater Vencent Rey Bahian SVD</i> 23714 Bad Malente	01525 / 28 16 482 kaplan.rey@pfarrei-st-vicelin.de
Pastor Bismarckstr. 8	<i>Andreas Bock</i> 23701 Eutin	01525 / 28 16 783 bock@pfarrei-st-vicelin.de
Gemeindereferent Danziger Str. 48	<i>Hubertus Lürbke</i> 23730 Neustadt	01525 / 28 17 126 h.luerbke@pfarrei-st-vicelin.de
Gemeindereferentin Voßstraße 33	<i>Petra Lürbke</i> 23714 Bad Malente	01525 / 28 17 543 p.luerbke@pfarrei-st-vicelin.de
Pastoralreferentin Plöner Str. 44	<i>Stefanie Mevenkamp</i> 23701 Eutin	01525 / 28 17 654 mevenkamp@pfarrei-st-vicelin.de
Pastor Plöner Str. 44	<i>Pater Sławomir Rakus SVD</i> 23701 Eutin	01525 / 28 15 047 s.rakus@pfarrei-st-vicelin.de
Pastor Neustädter Str. 2	<i>Dieter Schütz</i> 23758 Oldenburg	01525 / 28 15 403 schuetz@pfarrei-st-vicelin.de
Pastoralreferent Brückenstr. 15	<i>Michael Veldboer</i> 24306 Plön	01525 / 28 15 478 veldboer@pfarrei-st-vicelin.de
Diakon - Jugendreferent Brückenstr. 15	<i>Berthold Verfürth</i> 24306 Plön	01525 / 28 15 690 verfuerth@pfarrei-st-vicelin.de
Pastor An der Allee 21	<i>Pater Ralf Winterberg TC</i> 23747 Dahme	01520 / 24 46 076 pater.ralf@pfarrei-st-vicelin.de
Diakon i. R. Blieschendorfer Weg 13	<i>Michael Löcke</i> 23769 Fehmarn	0170 / 80 74 320 miloেকে@googlemail.com
Diakon m. Zivilberuf Danziger Str. 48	<i>Martin Riedinger</i> 23730 Neustadt	Religionslehrer i.K. in Ostholstein und Diakon für Schulseelsorge
Diakon m. Zivilberuf Plöner Straße 44	<i>Joachim Siebrecht</i> 23701 Eutin	siebrecht@pfarrei-st-vicelin.de
Diakon m. Zivilberuf Plöner Straße 44	<i>Lars Erik Thies</i> 23701 Eutin	0172 / 76 16 792 thies@pfarrei-st-vicelin.de
Verwaltungskoordinatorin Plöner Straße 44	<i>Kathrin Thielen</i> 23701 Eutin	01525 / 28 15 764 verwaltungskoordination@pfarrei-st-vicelin.de
Datenschutzbeauftragter Konsul-Smidt-Str. 88	<i>Frank van Hettinga</i> 28217 Bremen	0421 / 69 66 32-367 FHettinga@datenschutz-nord.de

PFARRBÜRO Eutin	0 45 21 / 79 45 0
Pfarrsekretärin	<i>Monika Bracht-Baier</i>
Telefon. Erreichbarkeit:	dienstags bis freitags 10.00 – 12.00 Uhr
Besuchszeit:	dienstags bis donnerstags 10.00 – 12.00 Uhr
Adresse	Plöner Str. 44 23701 Eutin pfarrbuero@pfarrei-st-vicelin.de
<i>Bankverbindung allg.:</i>	„Katholische Pfarrei St. Vicelin“ IBAN: DE19 4006 0265 0023 1327 00
<i>Spendenkonto:</i>	„Katholische Pfarrei St. Vicelin“ IBAN: DE62 4006 0265 0023 1327 02

Gemeindebüro Neustadt	0 45 61 / 1 72 87
Gemeindesekretärin	<i>N.N.</i>
Öffnungszeiten	<i>vorübergehend erreichbar über das Pfarrbüro Eutin</i>
Adresse	Danziger Str. 48 23730 Neustadt gemeindebuero.neustadt@pfarrei-st-vicelin.de

Gemeindebüro Oldenburg	0 43 61 / 23 04
Gemeindesekretärin	<i>Andrea Groß-Langfeldt</i>
Öffnungszeiten	Donnerstag 16.30 – 18.00 Uhr
Adresse	Neustädter Str. 2 23758 Oldenburg gemeindebuero.oldenburg@pfarrei-st-vicelin.de

Gemeindebüro Preetz	0 43 42 / 79 91 00
Gemeindesekretär	<i>Gerd Kurtenbach</i>
Öffnungszeiten	Donnerstag 15.00 – 18.00 Uhr
Adresse	Hufenweg 19 24211 Preetz gemeindebuero.preetz@pfarrei-st-vicelin.de

Friedhofsverwaltung	0 45 21 / 79 45 0
im Pfarrbüro	<i>Öffnungszeiten s. oben</i>
Adresse	Plöner Str. 44 23701 Eutin friedhof@pfarrei-st-vicelin.de

Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarrei St. Vicelin

Samstag	17.30 Uhr	Dahme	Vorabendmesse	
	18.00 Uhr	Burg	Vorabendmesse	
	18.00 Uhr	Eutin	Vorabendmesse	
Sonntag	09.00 Uhr	Lütjenburg	Hl. Messe	4. So./Mon.: Wort-Gottes-Feier
	09.30 Uhr	Plön	Hl. Messe	2. So./Mon.: Wort-Gottes-Feier
	09.30 Uhr	Raisdorf	Hl. Messe	in Haus St. Anna
	10.30 Uhr	Oldenburg	Hl. Messe	
	11.00 Uhr	Eutin	Hl. Messe	3. So./Mon.: Wort-Gottes-Feier
	11.00 Uhr	Neustadt	Hl. Messe	
	11.15 Uhr	Preetz	Hl. Messe	1. So./Mon.: Wort-Gottes-Feier
Dienstag	09.00 Uhr	Neustadt	Anbetung	„Schweige und Höre“
Mittwoch	09.00 Uhr	Eutin	Hl. Messe	anschl. Rosenkranz
	17.00 Uhr	Neustadt	Hl. Messe	<u>16.30 Uhr Rosenkranz</u>
	18.00 Uhr	Burg	Hl. Messe	<u>ab Aschermittwoch</u>
Donnerstag	15.00 Uhr	Oldenburg	Hl. Messe	
	18.30 Uhr	Preetz	Hl. Messe	1. Do./M. 18.00 Uhr Anbetung
	19.00 Uhr	Dahme	Hl. Messe	wenn Gastpriester vor Ort
Freitag	09.00 Uhr	Neustadt	Hl. Messe	
	18.00 Uhr	Neustadt	Friedensgebet	
	18.00 Uhr	Eutin	Anbetung	nur am 1. Fr./Monat
	18.30 Uhr	Eutin	Hl. Messe	nur am 1. Fr./Monat

In Ausnahmen kann statt einer Hl. Messe auch eine Wort-Gottes-Feier stattfinden.

Monatliche Gottesdienste in anderen Sprachen

- am 3. Samstag um 15.00 Uhr in polnischer Sprache in Neustadt
- am 3. Sonntag um 15.00 Uhr in englischer Sprache in Eutin

- **Planungsstand: 07.11.2025.**
Dieser Plan wird in den nächsten Wochen überarbeitet!

Aktuelle Informationen zu den Gottesdiensten werden in den Aushängen unserer Kirchen und im Internet veröffentlicht:

<https://www.pfarrei-st-vicelin.de/pfarreikalender/>

Die Adressen unserer Kirchen finden Sie auf Seite 44.

